

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Bischofsweber: Franz Schulz, Drefsen: P. Gonschorowski, Stomberg: Gruen...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Ungarn.

Die Lage in der Türkei, besonders in Konstantinopel, hat mehrere Großmächte veranlaßt, ihre Flottenstreitkräfte im Mittelmeer zu verstärken...

Wenn auch Deutschland vor die Frage der Verstärkung seiner See-Streitkräfte im Mittelmeer gestellt wird, so wird es sich in einer gewissen Verlegenheit befinden...

Wenn wir den Blick auf das 3. Bt. zur Verfügung stehende Schiffsmaterial lenken, so wird man wohl schwerlich einen oder mehrere unserer erstklassigen Panzer oder auch der Küstenpanzer 4. Klasse in die Herbststürme des Atlantischen Ozeans und des Mittelmeeres hinausenden...

Wenn das Auswärtige Amt die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Konstantinopel für notwendig hält, wird höchstwahrscheinlich die Wahl auf „Kaiserin Augusta“ fallen...

Die Armenier sollen — wie aus Konstantinopel berichtet wird — eine neue Kundgebung in der türkischen Hauptstadt planen. Die Lage ist sehr ernst.

Unter der muslimänischen Bevölkerung rief am Montag das Gerücht, daß die Großmächte die Absetzung des Sultans beschlossen hätten, große Aufregung hervor.

Der Sultan ist in einer bösen Stimmung. Seit einiger Zeit war die Leitung der türkischen Politik vollständig von der Hofpartei (aus dem Ministerium) in das Sultans-Palais (Nildiz-Kiosk) übergegangen.

Große Sorge macht der hohen Hofpartei der Aufstand in Syrien. Die Drusen am Libanon ziehen in Stärke von 10000 Reitern gegen die Türken.

Auch im türkischen Basillenstaate Ägypten wird das Regieren immer schwieriger. Aus Kairo wird am Montag gemeldet, der Ministerpräsident Ru bar Pascha habe seine Entlassung beim Sultans nachgesucht.

Gesuch mit seinem Gesundheitszustande und dem Wunsch nach Ruhe.

Die neuesten Pariser Blätter besprechen die gestern mitgetheilte Rede des englischen Ministerpräsidenten, Lord Salisbury, dahin, daß dieselbe geeignet sei, die Bewegung Europas zu beschwichtigen.

Der Krach, welcher seit einigen Tagen über fast alle europäischen Börsen hereingebrochen ist, ist in seinem Ursprunge noch etwas dunkel.

Auch in Berlin und Paris trat die Krisis ein. Nachdem vorher der Schwund auf einen Punkt getrieben war, wo ein Zusammenbruch notwendig erfolgen mußte, ließen, wie es scheint, die großen Banken, als die Krisis kam, den Dingen ihren Lauf.

Berlin, den 12. November.

Prinz Heinrich trifft am Donnerstag Vormittag auf der Wildparkstation ein und wird sich Nachmittags mit dem Kaiser zur Jagd nach Velglingen begeben.

In dem Entwurf der Militärstrafprozessordnung soll, wie verlautet, die Entscheidung über die Öffentlichkeit des Verfahrens von der Natur der Vergehen abhängig gemacht werden.

Von Seiten des preussischen Ministers des Innern ist eine genauere statistische Feststellung der Familien-einkommnisse und ihrer Verhältnisse in Preußen eingeleitet.

Der in Liegnitz tagende Verband der Raiffeisen'schen Darlehensvereine für Nieder- und Mittelschlesien hat nach dem Vortrag des Dr. Kraus-Neuwied folgende Erklärung angenommen: Der Verbandstag erblickt in der Errichtung von Getreideablag-Genossenschaften eines der Mittel, welche geeignet sind, der Noth der Landwirtschaft abzuhehlen.

Unter den Vorkämpfern für die Doppelwährung steht die Wansfel der Gewerkschaft obenan, der in Folge des niedrigen Silberpreises an Gewinn jährlich etwa 6 1/2 Millionen Mark entgegen; es sind das 40 Prozent von der Mindereinnahme, die den ganzen deutschen Silberbergbau trifft.

die 360 Millionen Pfund Kupfer oder mehr als die Hälfte der Weltproduktion liefern, gelangt nur noch der vierte Theil auf den Weltmarkt. Da dort der Bau von nicht weniger als 25 größeren elektrischen Bahnen derzeit geplant wird, so dürfte bald auch dieser Markt im eigenen Lande Verwendung finden.

Erhebungen über polnische Arbeiter hat der Minister des Innern angeordnet, um möglichst zuverlässige statistische Angaben über den gegenwärtigen Bestand an Ausländern polnischer Nationalität in den einzelnen Provinzen zu erhalten.

Herr Landrath v. Noth theilt mit, daß die in der Presse aufgetauchte Nachricht, er sei für die Chefredaktion der „Kreuzzeitung“ in Aussicht genommen und sei dieser Tage in Berlin gewesen, um wegen seines Eintritts in die „Kreuzzeitung“ zu unterhandeln, unrichtig sei.

Wie der „Berl. Börsenztg.“ mitgetheilt wird, legt der Reichstagsabgeordnete Ab. Kröber (Südd. Volksp.) körperlicher Leiden wegen sein Mandat nieder, da zunächst keine Aussicht für ihn gegeben sei, seiner Pflicht als Reichstagsabgeordneter nachzukommen.

Die Garderekruten werden jetzt, wie der „Vorwärts“ erzählt, sämmtlich in den „Christlichen Verein junger Männer“ in der Wilhelmstraße geführt, damit sie sich ansehen, wie es dort zugeht.

Die Beleuchtung der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 ist nunmehr gesichert, nachdem, wie schon kurz erwähnt, Montag Vormittag die Verhandlungen des geschäftsführenden Ausschusses mit dem Verbands der Elektrotechniker zu einem befriedigenden Abschluß geführt haben.

Der sozialdemokratische Theodor Theodor von Wächter lenkt durch einen Aufruf die Aufmerksamkeit auf sich, in dem er „alle Hungernden und Frierenden, alle mit leiblicher, geistiger und stülicher Noth kämpfenden“ und im Besonderen die „Berliner Studentenschaft“ zu einer Versammlung in Kellers Festsaal einladet.

Der Privatdozent Dr. Jastrow von der Berliner philosophischen Fakultät war am 16. Februar 1894 wegen Verleumdung des Handelsministers von Verleumdung zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er in einer Schrift „Sozial-Liberal“ die Aufhebung der Bergwerksabgabe unter Heranziehung des verwandtschaftlichen Verhältnisses des Handelsministers zu dem Bergwerksbesitzer von Zies-Windler erörtert hatte.

Frankreich. In Carmaux hat eine Versammlung Streikender beschlossen, die unverzügliche Gründung einer Glashütte für die Glasarbeiter zu fordern.

Rußland. Nach einer bei der „Köln. Ztg.“ über London eingegangenen Petersburger Privatnachricht soll das Befinden der russischen Kaiserin, welche ihrer Niederkunft entgegensteht, sehr ungünstig sein.

Westpreussischer Fischerei-Verein.

4. Danzig, 12. November.

Im Landeshause fand gestern eine mehrstündige Vorstandssitzung statt, in welcher eine ganze Reihe wichtiger Fragen zur Erörterung kam.

Vor Eintritt in die Tagesordnung legte Herr Professor Dr. Conwentz ein ihm eingesandtes, mehrere Quadratfuß großes flechtenartiges Gespinnst von grüner Farbe vor, mit welchem, nach den Angaben des Einsenders, der ganze Grund eines Karpenteiches bedeckt sei. Herr Prof. Conwentz stellte fest, daß es ein pflanzliches filzartiges Produkt sei, welches aus unzähligen Fadenalgae (*Cladophora fracta*) bestehe und welches in manchen Gewässern in solchen Massen aufsteige, daß die Gewässer vollständig verfülen. In früheren Zeiten habe man dieses Gebilde auch als „Oderwatte“ bezeichnet; es komme auch in Rußland, England und Schweden vor. Herr Geschäftsführer Dr. Seligo wies darauf hin, daß derartige Algenbildungen den Fächern oft viel zu schaffen machen, indem die junge Brut darin leicht zu Grunde geht; auch die Fischerei wird dadurch sehr erschwert. Bei Teichen ist das einzige Abhilfsmittel Ablassen des Wassers und Entfernens der Algen, in offenen Gewässern giebt es kaum eine Abhilfe.

Hierauf machte der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Delbrück, geschäftliche Mittheilungen. An Prämien sind im vergangenen Jahre gezahlt für 31 Fischottern an 18 Personen 102 Mk., für 29 Reiber an drei Personen 14,50 Mk. Der Kassenabluß ergab 15665,41 Mk. Einnahme und 10849,28 Mk. Ausgabe. In der Brutanstalt zu Putzig sind wiederholt die Schnäpeler eingegangen, und es ist versucht worden, die Schnäpeler nach der Brutanstalt Königsthal zu versetzen. Die Versuche haben ergeben, daß dort 200000 Eier jährlich ausgebrütet werden können und es werden nun 200000 angebrütete Eier mit Genehmigung des Regierungs-Präsidenten dorthin gebracht werden. Herr Regierungsrath v. Heyting theilte mit, daß die Regierung in diesem Jahre noch einmal den Erfolg in Putzig abwarten wolle, sterbe wieder alles ab, so sei die Verlegung der Brutanstalt nach Königsthal bezw. die Neubegründung einer solchen in Neufahrwasser in Aussicht genommen. Herr Hafenbauinspektor Wilhelm will im letzteren Falle versuchen, von dem Danziger Magistrat das nötige Leitungswasser zu erhalten. Die Brutanstalt in Gudziczo ist annähernd fertig gestellt, so daß sie in diesem Jahre in Betrieb zu nehmen ist. Die bereits eröffnete Brutanstalt zu Utraba hat 634 Mk. gekostet, wovon die Regierung 400 Mk. beigetragen hat. Vom Deutschen Fischerei-Verein zu Berlin ist die Mittheilung eingelaufen, daß dieser Verein Herrn Reg.-Rath Delbrück in den Ausschuß gewählt hat. Die Vertretung des Vereins auf der nächstjährigen Ausstellung in Berlin wird Herr Hafenbauinspektor Wilhelm's Neufahrwasser übernehmen.

Das Komitee für die Danziger Allgemeine Ausstellung im Jahre 1896 hat an den Verein die Aufforderung zur Theilnahme erlassen; der Vorsitzende hält dies jedoch nicht für angebracht, Berlin sei viel wichtiger, auch habe man im vorigen Jahre in Marienburg ausgestellt und in diesem Jahre die Königsberger Ausstellung beabsichtigt; höchstens könne es noch zweckmäßig sein, die Ausstellung in Graudenz zu beabsichtigen. Herr Roentkamp regte an, hier in drei bis vier Jahren eine Fischerei-Ausstellung zu veranstalten. Vor Allem auch, um die Unwissenheit der Fischer auf manchen Gebieten ihres Gewerbes etwas zu mildern. Hierzu bemerkte Herr Reg.-Rath Delbrück, daß ohnehin in Danziger maßgebenden Kreisen die Abhilfe bestehe, Ende dieses Jahrzehnts eine größere Ausstellung in Danzig zu veranstalten.

Es ist weiter die Frage aufgeworfen worden, wie man die vielen Modelle des Vereins dem Publikum zugänglich machen könne. Hierzu bemerkte der Vorsitzende, daß der dienestiftliche Verein vom Minister eine Beihilfe erhalten habe, um eine Fachsammlung zur Veranschaulichung der Entwicklung der gesammten Inlerei zu schaffen. Vielleicht ließe sich dieses beides vereinigen. Im Provinzial-Museum ist allerdings augenblicklich kein Platz, es sei aber Aussicht, ein Stockwerk eines in der Nähe befindlichen Speichergebäudes zu erhalten, wo die Modelle, wenn sie aus Berlin kämen, ständig ausgestellt werden könnten. Der Vorstand bewilligte hierzu 50 Mk.

Weiter wurde an Stelle des in den inneren Vorstand übergetretenen Herrn De n i c k e Herr Major K l o p s c h als Ausschußmitglied gewählt.

Ein Fischereipächter schreibt, daß auf dem von ihm gepachteten See die seinen Nachbarn gehörigen Enten und Gänse die junge Brut zerstörten und bittet, ihm zu sagen, ob er die fremden Enten z. B. pfänden und wie viel er pro Stück Pfändungsgeld beanspruchen könne. Herr Reg.-Rath v. Heyting erklärte, daß dem Mann ein Pfändungsrecht nach Lage der heutigen Gesetzgebung nicht zustehe, er vielmehr gegen die Besitzer der Enten höchstens zivilrechtlich vorgehen könne. Hierzu wurde noch bemerkt, daß die Enten allerdings arge Fischräuber sind, die Gänse aber nicht, da sie nicht tauchen, überhaupt auch weniger auf dem Wasser sind.

Einen außerordentlich wichtigen Gegenstand bildete die Gründung eines Rückversicherungverbandes der Boots- und Regenerungsvereine an der Ostsee, wozu der Vorsitzende Folgendes mittheilte: Im August d. J. erging vom Präsidenten Geheimrath Herrlich ein Ersuchen hierher, einen Termin zu veranlassen, in welchem er mit den Fischereiberechtigten über den Beitritt zum Verbande unterhandeln könnte. Der Termin, an welchem sich auch der Herr Regierungs-Präsident beteiligte, ergab, daß die Gründung eines solchen Verbandes allerdings nötig, es aber nicht zweckmäßig sei, unsere drei Klassen mit den ostpreussischen und pommerischen zu verbinden. Geheimrath Herrlich hob hervor, daß das günstige Arbeiten der Klassen wesentlich von einer guten gegenseitigen Kontrolle abhängt, die aber schwer sei, wenn die Klassen sich von Pommern bis Memel erstrecken; überdies seien unsere Klassen die leistungsfähigsten. Zu den Verhandlungen war damals auch der Landrath des Putziger Kreises, Herr Albrecht, zugezogen, welcher besonders Vorschläge auf Abänderung des von Herrn Herrlich ausgearbeiteten Normalstatuts machte. Die Verhandlungen sind damals leider nicht zu Ende geblieben, jedoch hat inzwischen Herr Hafenbauinspektor Wilhelm mit den Fischern unterhandelt und großes Entgegenkommen gefunden. Es wurden darauf die Herren Delbrück und Wilhelm beauftragt, die Sache mit Herrn Landrath Albrecht nochmals zu besprechen und den Herrn Regierungsrath zu bitten, einen Termin zur Begründung eines solchen Verbandes zu bestimmen. Wünschenswerth ist es, daß dies schnell geschieht, da das Reich für den nächsten Etat noch Mittel hierzu hat und ca. 30000 Mk. als Betriebsfonds zuschießen würde, was später vielleicht fraglich werden könnte.

(Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. November.

Bei Chwalowice steigt die Weichsel wieder. Am Sonnabend betrug der Wasserstand dort 2,46 Meter; gestern (Montag) zeigte der Pegel dort 2,99 Meter.

Bei Zawichost ist der Strom von 1,34 Meter am Sonntag auf 1,70 Meter am Montag gestiegen.

Der Sturm, der in der Nacht zum Sonntag wüthete, hat an vielen Orten unserer Provinz beträchtlichen Schaden angerichtet. Die bei Thorn auf der Weichsel liegenden Holzkräften waren stark gefährdet. Nur mit Anstrengung aller Kräfte konnte verhütet werden, daß die Hölzer auseinandergerissen und zersplittert würden. Auch die vor Unter liegenden Kähne waren gefährdet. Ein seit zwei Jahren an der Mühle des Winterhafens in Thorn

vor Unter liegender Kahn des Schiffers Hoch, der in den letzten Tagen mit Grubenhölzern beladen worden war, wurde durch den starken Sturm losgerissen, schlug voll Wasser und versank. Von der im Thorer Winterhafen angestellten Badeanstalt der Frau Janma rih der Sturm die nur leicht zusammen genagelten Theile auseinander und zerstreute alles über den Hafen. Im Hafen von Neufahrwasser sind durch den Sturm auch mancherlei Verkehrsstörungen herbeigeführt worden. So mußten drei Dampfer, die am Sonnabend den Hafen verlassen hatten, unter Hela vor Unter gehen. Acht kleinere Schiffe, mit Holz, Getreide und Deltsuchen von Königsberg aus befrachtet, mußten in Neufahrwasser für Nothhafen anlaufen. In den Städten hat der Sturm lose Dachpfannen in Menge herabgeworfen, ebenso sind Bäume, Kirchhofskreuze und sonst nicht ganz niet- und nagelfeste Gegenstände dem Sturm zum Opfer gefallen. Bei Wohnsack trat das Wasser über die Außendeiche, so daß die königliche Fähre in Folge des starken Wellenschlages am Sonntag außer Betrieb bleiben mußte.

Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl sind in der dritten Abtheilung wahrscheinlich gewählt (soweit sich das Ergebnis bis 4 1/2 Uhr Nachmittags übersehen ließ) die Herren: Kgl. Eisenbahnbauinspektor Struck, Kreisphysikus Dr. Heynacher, Töchtereschullehrer Seedorf, Restaurateur Seegrün.

Die Generalversammlung des Ostpreussischen landwirtschaftlichen Central-Vereins findet am 21. November in Königsberg statt. Auf der Tagesordnung steht: Wahl des Hauptvorstehers und seines Stellvertreters für die nächsten 3 Jahre. Wahl eines Vertreters des Centralvereins im Deutschen Landwirtschaftsrath und im Landes-Oekonomikollegium sowie eines Stellvertreters dieses Delegirten. Wahl des Schatzmeisters des Centralvereins. Antrag des Deutschen Landwirtschaftsraths, die Beitragsleistung von 280 Mark auf 400 Mark jährlich zu erhöhen. Beschlusfassung darüber, ob im Jahre 1896 eine Hauptschau veranstaltet werden soll und Wahl eines Komites sowie Bewilligung eines Dispositionsfonds für diese Schau, oder ob und an welchen Orten Bezirks-schauen zur Prämierung von Pferden und Rindern abgehalten werden sollen. Veranstaltung eines Saamarktes im Frühjahr 1896. Antrag des landwirtschaftlichen Vereins Waldau, bei dem Konfistorium vorstellig zu werden, daß der Konfirmationstermin auf dem Lande vom Herbst auf Pfingsten verlegt werde. Anstellung eines Wanderlehrschmiedes für Fußbeschlag. Bericht über das fadenartige Auftreten des Kropfes bei Pferden im Herbst dieses Jahres.

Zur Stärkung der sog. positiven Theologie beabsichtigt man an der Universität Greifswald demnächst einen theologischen Konvikt einzurichten. Die Anstalt soll unter der Leitung eines Licentiaten stehen, dem es obliegt, die darin aufgenommenen Studenten in „eine bekennnismäßige Theologie“ einzuführen. Zur Gründung dieses Komites erlassen die Professoren Dr. Schulke und Dr. v. Nathusius, ersterer Rektor der Universität und letzterer Prodekan der theologischen Fakultät, einen Aufruf an alle Freunde des positiven Bekenntnisses mit der dringenden Bitte, 40000 Mk. zusammenzubringen, die dazu erforderlich sind. Ein derartiger Konvikt soll die jungen Theologen gegen etwaige Einflüsse liberaler Professoren schützen, die aber gerade in Greifswald zur Zeit gar nicht vertreten sind. Die dortige theologische Fakultät hat ausschließlich positive Mitglieder; man scheint dabei künftige Möglichkeiten ins Auge gefaßt zu haben.

Die Graudenz Bibelgesellschaft feierte ihr 53jähriges Fest am 10. November in der hell erleuchteten Stadtkirche. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Krause-Thiemsdorf über einen alttestamentlichen (Jer. 8,22 ist denn keine Salbe in Oilead etc.) und einen neutestamentlichen (Luc. 24,31 brannte nicht unter Herz etc.) Text. Hierauf erstattete Pfarrer Ebel den Bericht. Anknüpfend an Luthers Geburtstag gab er eine kurze Geschichte der lutherischen Bibelübersetzung, begonnen 1521 auf der Wartburg, vollendet 1534 in Wittenberg. Auf die heilige Bibelgesellschaft übergehend, wurde berichtet, daß im letzten Jahre 304 Bibeln, 72 Testamente verandt, verkauft oder verschenkt sind. An Gaben sind bis zum Fest eingekommen: 100 Mk. aus der Stadtgemeinde, 53 Mk. aus der Militärgemeinde; ferner haben die Landortschaften Kl. Tarpn 8,35 Mk., Neuborf 6 Mk., Lützsch 3,80 Mk., Hofgarten 3,30 Mk. beigetragen. Aus dem Kirchspiel Plasken sind durch Pfarrer Gehrt 17,60 Mk., aus den evangelischen Schulen von Rehden 31,25 Mk. eingegangen. Die Zahl der sonntäglichen Predigten, welche an während des Gottesdienstes Beschäftigte, an Kranke und Gefangene vertheilt werden, beträgt 125. Zum Schluß vertheilte Pfarrer Erdmann, nach einer Ermahnung zum rechten und würdigen Gebrauch der Bibel, 20 Bibeln an arme Konfirmanden. Wieder wurde bei diesem Fest das Fehlen des Chorgefanges schmerzlich vermisst, doch hören wir, daß nunmehr wirklich mit der Bildung eines Kirchenchors vorgegangen werden soll.

Der fünfte Hauptgewinn der Berliner Pferde-Lotterie, ein zweipänniger Wagen im Werthe von 10 000 Mk., ist nach Allenstein gefallen.

Im Stadttheater beginnt am Mittwoch das schon erwähnte Gastspiel des königlichen Hofschauspielers Herrn Julius August Grube aus Hannover. Der Gast tritt am Mittwoch als Bruno in dem Schauspiel „Am Altar“, am Donnerstag spielt er als letzte Gaitrolle den Grafen Thorane im Guckow's Lustspiel „Der Königsleutnant“.

Der Amtsanwalt Wulff in Thorn ist zum 1. Januar nach Danzig versetzt.

4. Danzig, 11. November. Die Reihe der christlichen Familienabende wurde heute im Schützenhause von einer solchen Zuhörermenge eröffnet, daß nicht nur sämtliche Räume überfüllt waren, sondern viele Besucher überhaupt keinen Einlaß mehr finden konnten. Herr Divisionspfarrer Becklin wies in einer kurzen Rede auf Luthers Bedeutung hin, Herr Pfarrer Hevelke berichtete über seine Erlebnisse in Jerusalem während der im Frühjahr unternommenen Orientreise. Mit einer Ansprache des Herrn Pfarrers Agenfeld-Gobesberg und einigen Vorträgen des Märschers des Jünglingsvereins wurde die Versammlung geschlossen.

Die Räume des Westpreussischen Provinzial-Museums im Grünen Thor hatten sich bei dem steten und schnellen Anwachsen der Sammlungen schon längst als unzulänglich erwiesen, so daß bereits vor geraumer Zeit verschiedene Abtheilungen an zwei anderen Stellen untergebracht werden mußten. Auch diese reichen jetzt nicht mehr aus, so daß sich die Verwaltung des Museums genöthigt gesehen hat, wegen Gewinnung einer dritten Zweigstelle in Unterhandlungen zu treten.

Prinz Friedrich Leopold trifft am 26. ds. Mts. hier ein. Es ist nur militärischer Empfang in Aussicht genommen. Nachmittags soll im Hotel du Nord ein Mahl stattfinden, welches der Prinz dem Offiziercorps giebt. Am 27. Vormittags wird wahrscheinlich eine Besichtigung des Husaren-Regiments auf dem großen Exerzierplatz, Nachmittags ein Mahl in der Husaren-Kaserne stattfinden, welches das Regiment dem Prinzen giebt. Herr Oberpräsident v. G o h l e r ist heute nach Flatow abgereist wo er bis morgen Abend bleibt, um sich dann, wie bereits berichtet, nach Posen zu begeben, um einer Sitzung der Ansiedlungs-Kommission beizuwohnen.

Danzig, 10. November. Herr Oberstleutnant Mackensen, der Kommandeur des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, hat sich gestern in Potsdam dem Kaiser als neuernannter Flügeladjutant vorgestellt.

Die General-Versammlung der Deutschen Lutherkirche fand gestern im Sitzungssaale des Konfistoriums statt. Nachdem

der Vorsitzende, Herr Konfistorialrath Reinhard-Danzig die Sitzung eröffnet hatte, wurden die auscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Superintendent Hahn, Schulrath Göbel und Archidiakon Dr. Weinlig wiedergewählt. Der Etat für das nächste Vereinsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 2828 Mk. festgesetzt. Hierauf erstattete der Schatzmeister, Herr Superintendent Hahn, den Kassenbericht für das verflossene Jahr. Danach betragen die Einnahmen: Von dem Centralverein in Berlin zur Unterstützung von 6 Pfarrerrwitwen 995 Mk., Beiträge und Geschenke von den Zweigvereinen zu Flatow, Gr. Pichtenau, Gr. Lunau, Finkenstein, Dt. Krone, Schweg, Trunz, Joppot und Waldorf 300,05 Mk., von einzelnen Mitgliedern 62,10 Mk., Ertrag der Kirchenkollekte 1231,45 Mk. und Zinsen von Pfandbriefen 106,75 Mk., in Summa 2695,35 Mk. Die Ausgaben betragen von gewährten Unterstützungen 2165 Mk., an Verwaltungskosten 67,40 Mk. zc. in Summa 2822,93 Mk., das Vereinsvermögen 3122,42 Mk.

4. Danzig, 11. November. Das Seeamt hat eine Verhandlung über die räthselhafte Todesursache des Matrosen Schütz aus Neufahrwasser, der auf dem Dampfer „Brunette“ im Hamburger Hafen ertrunken ist, abgelehnt; es liege kein Secunfall vor, bei dem das Seeamt kompetent wäre. Die Ermittlungen in dieser Sache bleiben daher der Polizei vorbehalten.

Die Fachschule der Bauinnung wurde gestern Abend mit 116 Schülern eröffnet und zwar entfallen 60 Schüler auf das Maurer-, 51 auf das Zimmerer- und 5 auf das Steinmetzgewerbe.

In den Ausschuß der Central-Genossenschaftskasse in Berlin ist aus unserer Stadt als Vertreter des Handwerks Herr Zimmermeister Herzog berufen worden.

Das Grundstück des abgebrannten Restaurants Jingle's Höhe ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Kroll an Herrn C. Freymann verkauft worden. Der neue Besitzer wird ein nach jeder Richtung der Neuzeit entsprechendes elegantes Restaurationsgebäude, mit Logierzimmern und Musikstube, errichten.

Culm, 10. November. Gestern starb in Bielskalonka nach dreiwöchiger Krankheit der katholische Pfarrer Wirus im 81. Lebensjahre. Er war 1845 zum Priester geweiht und seit 1847 hier Pfarrer.

Aus dem Kreise Culm, 11. November. In der letzten Nacht wurden dem Kaufmann G. zu L. mittels Einbruchs etwa 130 Mark Kleingeld, sowie Baaren von bedeutendem Werthe gestohlen. Ebenso statteten Diebe dem Kaufmann C. daselbst einen Versuch ab und entwendeten 60 Mark, eine Taschenuhr, einen Trauring, sowie zwei Revolver. Von den Dieben fehlt jede Spur. — Vor einigen Tagen überfiel ein Lagabund das 13jährige Mädchen S. aus Dittow, welches von dem Gute M. auf dem Heimwege begriffen war, um es zu vergewaltigen. Da aber das Mädchen um Hilfe rief, bearbeitete der Wegelagerer es mit einem Steine, so daß das Mädchen, aus vielen Wunden blutend, ohnmächtig niederfiel. Leider entkam der Thäter.

Aus dem Kreise Culm, 10. November. Ein interessanter Streik ist vor kurzer Zeit in Klein Czyske geschehen worden. Im vorigen Winter war bei dem Besitzer K. Hochzeit. Einige Gäste kamen und hängten ihre großen Pelze im Gastzimmer auf. Dem Gastgeber waren die Pelze dort im Wege, und er hängte sie in den Hansflur. Als die Gäste am Morgen abfahren wollten, waren die Pelze gestohlen. Nach langen Verhandlungen erklärte sich der Gastgeber bereit, die Pelze zu bezahlen. Vor einiger Zeit wurden nun die Pelze auf dem Grubno'er Exerzierplatz halb verborgen im Lande verpackt aufgefunden. Die Diebe konnten bis jetzt nicht ermittelt werden.

Aus dem Kreise Culm, 10. November. Als Mitglieder der Landwirtschaftskammern dürften dem Kreistage die Herrn Oberamtmann Krich-Althausen, Rittergutsbesitzer Peterken-Broschawken und Deichhauptmann Lippke-Bodwisch in Vorschlag gebracht werden. — Am Mittwoch hielt der neugegründete Lehrerverein der Stadtniederung seine erste Sitzung ab. Der provisorische Vorstand wurde festgesetzt.

Thorn, 10. November. Ver schwunden ist seit Dienstag der hiesige Gerichtsaktuar N. Auf ihm ruht der Verdacht, wichtige Aktenstücke unterschlagen zu haben, weshalb ihm eine Untersuchung bevorsteht. Sein großer Leichnam mag ihn zu den Unterschlagungen veranlaßt haben, und die Annahme ist nicht ausgeschlossen, daß er, die Folgen der That befürchtend, seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Briesen, 11. November. Gestern feierte die evangelische Gemeinde den Geburtstag Luthers durch einen christlichen Familienabend; es hatten sich hierzu über 300 Personen im Schützenhause eingefunden. Herr Pfarrer Dolto schilderte die hohe Bedeutung solcher Abende, Herr Pfarrer Naude-Dembowalanka sprach über „das Haus Luthers“ und Herr Pfarrer Schmeling-Billisch über „Luther, ein streitbarer Held und siegreicher Kämpfer.“ Unter Leitung des Herrn Kantor Fischer trug der gemischte Chor Lieder vor. — Da die Witterung günstig ist, so wird noch allwärts an neuen Gebäuden gebaut. Wenn schon in diesem Herbst Wohnungen, besonders in den alten Häusern, leer geblieben sind, so wird dies im nächsten Jahre um so mehr geschehen, da eine solche Wanklust seit vielen Jahren hier nicht geherrscht hat.

Renmark, 11. November. Der gestern vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Wohlthätigkeitsabend wurde mit einem eigens zu dem Feste verfaßten Prolog eröffnet; sodann wurden vom Gesangverein mehrere Lieder vorgetragen, ferner wurden zwei Theaterstücke gespielt. Ein Tanz bildete den Schluß.

Niesenburg, 11. November. Gestern fand der erste diesjährige christliche Familienabend statt, der stark besucht war. Herr Pfarrer Polenske sprach über die Geschichte der Reformation und Herr Pfarrer May über die Heidenmission.

Stuhm, 11. November. Mit zerfahrenem Gesicht wurde heute früh der Arbeiter Wrubel von Vorhofsch Stuhm an der Dorfstraße dicht am Warlewiger See todt aufgefunden. Da sein Kopf an einem Steine lag, nimmt man an, daß er in Folge des Falles auf den Stein gestorben ist.

Königsberg, 10. November. Auf dem letzten Freitag theilte der Vorsitzende, Landrath Graf Fink v. Finkensteine, mit, daß er am 15. d. Mts. einen sechsmonatlichen Urlaub antreten werde und daß zu seinem Vertreter voransichtlich Herr Regierungsrath v. Meerfeldt-Hülllessem ernannt werden würde. Dann wurden die neugewählten Kreisrath-Mitglieder, Kaufmann Hägöhl und Fabrikbesitzer Klop-König, sowie Rittergutsbesitzer K e e d -Görsdorf, eingeführt. Zum Mitgliede des Kreisvorstandes der Schullehrer-Witwen- und Waisenkasse wurde Herr Bürgermeister C u p e l gewählt. Ueber die Vererbung der dem Kreise aus dem Jahre 1894/95 überwiesenen Zuwendungen aus den landwirtschaftlichen Böden (49064 Mk.) wurde beschlossen, in den nächsten drei Jahren je 12000 Mk. in den Etat einzustellen und den Rest zum Wegebaufonds zu schlagen. Die in den Etat 1895/96 zur Wegeverbesserung eingestellten 3000 Mk., sowie der auf 7022 Mk. 18 Pfg. angewachsene verfügbare gewordenen Fonds zum Ausbau einer Zufuhrstraße zum Bahnhofs-Görsdorf wurden dem Wegebaufonds überwiesen und der Kreisanschluß ersucht, in erster Linie den Ausbau der Zufuhrstraßen zum Bahnhofs-Görsdorf zu berücksichtigen. Der Kreisrat bewilligte ausnahmsweise mit Rücksicht auf das Auftreten einer Ruhrepidemie und die beschränkte Leistungsfähigkeit der Gemeinden 600 Mk. zur Gewährung von Zuschüssen zur Errichtung öffentlicher Gemeindebrunnen in den Ortschaften Jalesie, Mittel und Ostrowitte. Zum Kreisanschluß-Mitglied wurde Herr Bürgermeister C u p e l an Stelle des Herrn Stadtkammerers Verflahn, der sein Amt niedergelegt hat, bis Ende 1897 gewählt. Zu Kreisanschluß-Mitgliedern wurden die Herren v. S i k o r z k i -G r. G e l m und v. P a r p a r t -J a k o b s d o r f für die Jahre 1896/1901 gewählt. Zu Mitgliedern für die

Landwirtschaftskammer der Provinz Westpreußen wurden gewählt die Herren Rittergutsbesitzer v. Heyden-Renhof und Weisger und Gemeindevorsteher Pankle in Granau.

Als dem Kreise Schwob. 10. November. Im letzten Rätermin wurden 11 Privatbesitzer, sämtlich Grundbesitzer, zum Besuche fremder Stuten für tauglich befunden. Abgetötet wurden drei Hengste, von denen zwei Kleingrundbesitzern gehörten.

W. Jastrów. 11. November. Bei den heutigen Ergänzungswahlen von Wahlmännern für die Landtags-Extrawahl wurden folgende Herren gewählt: Weingeordnet Herrmann, Kaufmann Köller und Rentier Bod.

P. Schlochan. 11. November. Gestern Abend fand eine General-Versammlung des alten Kriegervereins statt. Herr Kaufmann Weinberg hielt einen interessanten Vortrag über seinen Besuch der Schlachtfelder von Metz. Sodann wurde beschlossen, eine Gedenkbuchteilung zu bilden, um patriotische Niederungen zu geben. Am Sonntagabend fand eine General-Versammlung des jüdischen Frauen-Vereins statt. Der monatliche Beitrag wurde von 20 Pf. auf 30 Pf. erhöht.

St. Krone. 11. November. Zum Kreisabgeordneten wurde an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Landrats v. Wischmann-Hoffstadt der Ortsbesitzer H. P. Mehlgast gewählt.

Pr. Stargard. 10. November. In der hiesigen evangelischen St. Katharinen-Kirche fand heute ein geistliches Konzert statt, zu welchem sich Musikliebende aus Stadt und Land in ziemlich großer Zahl eingefunden hatten. Herr Schilling-Ditthausen, Organist vom Konzerthaus in St. Petersburg und Fräulein Katharina Schulz, Konzertfängerin aus Danzig, hatten sich zu dem Konzert vereinigt, und was sie auf der Orgel und im Gesänge boten, war vortrefflich.

Dirschau. 11. November. Nachdem der Lehrer an der neustädtischen Volksschule, Herr Bientkowski, schon mehrere Jahre den Unterricht hat ausüben müssen, wird er mit Genehmigung der Regierung zum 1. Januar in den Ruhestand treten. Die Regierung hat eine Verfügung erlassen, nach welcher die Magistrate ersucht werden, nur die Anstellungen von bewährten Lehrern, welche die zweite Prüfung bestanden haben, zu beantragen.

Verent. 10. November. Nunmehr gehört auch Verent zu den Pflegestädten des Handfertigkeitsunterrichtes. Herr Rektor Dr. Bidder hat den Unterricht vorläufig für die erste Knabenklasse der Stadtschule eingerichtet. Die technische Vertiefung hat Herr Lehrer Pogorzelski jnn. übernommen. Vor der Hand ist von einer Unternehmung aus Verentmitteln abgesehen. Die Kosten hofft der Leiter aus Beiträgen der bemittelten Schüler und aus dem Verkauf der Arbeiten zu bestreiten.

Tiegenhof. 9. November. 1000 Stück Karpsenschlänge trafen kürzlich mit der Bahn hier ein. Die Fische sind vom hiesigen Fischereiverein gekauft und dazu bestimmt, in hiesige abgetrocknete Gewässer gesetzt zu werden. Die Fische entkommen der Karpsenjägererei des Herrn Hingmann in Mülhausen.

z. Königsberg. 11. November. Hat die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung einen Uberschuß von 150.000 Mark erzielt? Diese Frage beschäftigt lebhaft die Gemüter und kam auch in der letzten Sitzung des Polytechnischen und Gewerbevereins zur Sprache. Herr Regierungs- und Gewerbe-Rat Sack, der Vorsitzende des Ausstellungs-Komitees, beantwortete die Frage wie folgt: Soweit sich die Abrechnung zur Zeit übersehen läßt, kann von einem Uberschuß nicht die Rede sein. Die Einnahmen und Ausgaben werden voraussichtlich Null mit Null aufgehen, wobei die von der Stadt Königsberg und der Provinz für den Bedarfsfall gewährten Beihilfen mit in Einnahme gestellt sind. Aufgabe der Ausstellung sei auch nicht gewesen, Uberschüsse zu erzielen, sondern Gewerbe und Industrie in den beteiligten Provinzen zu fördern. Daß nach dieser Richtung hin die Ausstellung erfolgreich gewesen sei, liege bereits klar zu Tage. Insbesondere haben die Bestellungen auf dem Gebiete des Wagenbaues, der landwirtschaftlichen Maschinen, der Holzbearbeitungsmaschinen, des Eisenbaues u. s. w. sich erheblich gesteigert. Beispielsweise sind von einem Eisenfabrikanten allein seit Schluß der Ausstellung 75 Stück der preisgekrönten Stuhndienen, die zugleich zum Kochen dienen, bestellt worden. Die Vermutung eines Uberschusses ist vielleicht durch den ungemein regen Besuch der Ausstellung entstanden. Die meisten Besucher sind jedoch im Besitz von Dauerarten gewesen, von welchen nicht weniger als 24.000 Stück ausgegeben worden sind.

Der Hauptverein der Deutschen Lutherstiftung für die Provinz Ostpreußen, der den Zweck verfolgt, armen Kindern von Lehrern und Geistlichen zu ihrer Ausbildung Unterstützung zu gewähren, feierte gestern sein Jahresfest. Die Zahl der Mitglieder, bedauerlicher Weise in stetem Rückgang begriffen, beträgt zur Zeit noch 450. Das Vermögen der Stiftung beliefert sich auf rund 12.000 Mk.; die Gesamteinnahme erreichte die Höhe von 2.556,95 Mk., welche indessen durch die Ausgabe bis auf ein Geringses verbrannt wurde. An Unterstützungen wurden 900 Mk. verausgabt. Der Zentralverein, an welchen 244,47 Mk. abgeführt wurden, hatte 5 Unterstützungen zu 150 bzw. 100 und 50 Mk. bewilligt. Die vier Zweigvereine zu Elfsit, Kemel, Gerbauken und Stalupönen lieferten an den Zentralverein 54,47 Mk., an den Hauptverein 164 Mk. ab. Sie zählen zusammen 268 Mitglieder. An Geschenken zur Kapitallieferung sind 314 Mk. eingekommen. Vorsitzender des Hauptvereins ist der Geheimre Ober-Justizrat Landgerichts-Präsident Pfeiffer.

F. Okerode. 11. November. Die neuerbaute Gasanstalt ist nunmehr der Erbauerin, der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Berlin, vom Magistrat und der Gaskommission unter Zustimmung zweier auswärtiger Sachverständigen abgenommen worden. Bis auf den Gasbehälter, welcher mit dem Anfang seiner Benutzung undicht wurde, sollen die Arbeiten zur Zufriedenheit ausgeführt worden sein. Wegen der größeren Anzahl von Privatanschließungen und des Anschlusses des Militärstädtens an die Gasanstalt wird der Bau eines zweiten Gasbehälters beabsichtigt. — Zu dem am 15. d. Mts. stattfindenden Stadterordneten-Wahlen zeigt sich unter den Bürgern eine rege Thätigkeit. — Ein paar nette Frühlingsversprechen der 15 Jahre alte Oskar Schwarz und der 16 Jahre alte Otto Sablotny von hier zu werden. Dieselben entwendeten mittelst Einsteigens aus einem Korbe einer Kellnerin über 200 Mk. und fuhren mit dem Gelde und unter Mitnahme des 15 Jahre alten Karl Bergen nach Berlin, um sich dort zu amüsieren. Bergen bekam indes Heimweh und kehrte hierher zurück, wodurch die Thäter, welche inzwischen auch zurückgekehrt waren, ermittelt wurden. Schwarz und Sablotny wurden wegen schweren Diebstahls zu je einem Jahre und Bergen wegen Hehlerei zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Altenrin. 11. November. Der Kutscher Klawuhn aus Dembowa lanka bei Briesen, welcher im Auftrage seines Dienstherrn ein Pferd mit der Bahn nach Wehlau zu bringen hatte, sollte von dem heute früh abgehenden Zuge nach Jasterburg weiter befördert werden. Als der Waggon, in dem sich Pferd und Begleiter befanden, in den Zug einrangiert wurde, gerieth er in Brand; Kl. und das Pferd erlitten bedeutende Brandwunden. Kl. wurde ins St. Marienhospital gebracht.

Maguit. 11. November. Die Stadterordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung den Neubau eines Spritzenhauses beschlossen. Von der freiwilligen Feuerwehr ist darauf hingewiesen worden, daß es ein dringendes Bedürfnis sei, im Winter die nassen Schläuche trocken und die Spritzen in einem heizbaren Raume reinigen zu können, und daß daher die Herstellung eines heizbaren Raumes in dem neuen Spritzenhause in Aussicht genommen werden möchte. Die Anstalt, im Winter die gebrauchten nassen Schläuche bei den Bäckern zu

trocknen, könne nicht weiter bestehen, da ganz abgesehen von den Beschädigungen, welche diese kostbaren Theile der Spritzen dabei ausgeht, es notwendig sei, alle die zum Feuerlöschlichen nötigen Gegenstände in größter Ordnung zusammen zu haben. Mit Rücksicht darauf wird im Spritzenhause ein heizbarer Raum hergestellt werden. Die Kosten des ganzen Neubaus betragen 13.200 Mark.

*** Nordenburg.** 10. November. Gestern spät Abends wurden aus dem benachbarten Gute Troitzin drei Arbeiter in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert, welche beschuldigt werden, in Troitzin und Umgegend größere und kleinere Diebereien an Geld und Lebensmitteln ausgeführt zu haben. Ihre letzte Geldenthat bestand darin, daß sie einem vom Markte nach Hause fahrenden Schuhmacher den ganzen Wagnervorrath vom Wagen stahlen. Einem hiesigen Schuhmachermeister fand am letzten Krammarkt 100 Mk. aus der Ladenkasse entwendet worden; möglicher Weise ist einer der eingelieferten Spitzbuben der Täter.

Fr. Wartenstein. 11. November. Am 29. d. Mts. wird hier ein Kreistag abgehalten werden. Es soll über die schleunigere Tilgung der Reichsinvalidentfondsschuld zum Zwecke der Zinsersparnis und über die Regelung des Hebeammenswesens Beschluß gefaßt werden. — Gestern um die Mittagszeit zog über den südlichen Theil unseres Kreises ein ziemlich heftiges Gewitter.

Insterburg. 11. November. Der Kutscher Jarm kehrte am Sonntagabend von hier nach seiner vor der Stadt belagerten Wohnung zurück. Um diese schneller zu erreichen, nahm er vom Stadtmarkt aus seinen Weg über die Schienen. Im letzten Augenblick brannte der königsberger Schnellzug heran und überfuhr den J. Ober- und Unterkörper wurden von einander getrennt. Jarm hinterließ eine, an einer Hand vollständig verfrüppelte Frau, welche ihrer Entbindung entgegensteht, und drei kleine Kinder. — Als der bei einem Besizer in Tammowischen bedienstete Jirt Wisbar eine Stürze auf der Weide anspürten wollte, wurde das Thier wild, warf den Mann zu Boden und trat ihm so unglücklich auf den Leib, daß der alte Mann nach zweitägigem Krankenlager starb.

Bromberg. 11. November. Gestern fand in Gegenwart des von der „Souverainen Großloge der Vereinigten Staaten Nordamerikas“ entandenen Groß-Euze für Europa, Wüder Wood, der Vizepräsidenten der Großloge des deutschen Reiches, des Großmeisters der Distrikts-Großloge von Schlesien-Posen und seiner Beamten und vieler Vertreter deutscher Logen die feierliche Einweihung und Salbung der hier neu errichteten Loge des Odd Fellow-Ordens in den festlich geschmückten Räumen der Loge statt. Die Loge führt den Namen „König Friedrichs des Großen Gedächtnisloge Nr. 3 von Posen“; diese Bezeichnung ist gewählt worden, theils um den großen Philosophen von Sanssouci als Vorbild für die Mitglieder aufzustellen, theils aus Dankbarkeit für ihn, dem Bromberg so außerordentliches zu verdanken hat. Im Zivilsalon fand Abends ein Wahl fest.

Schnitz. 10. November. Bei den gestern hier abgehaltenen Stadterordnetenwahlen wurde in der ersten Abtheilung Kaufmann Moritz Friedländer und in der dritten Abtheilung Kaufmann Julius Wegener gewählt.

z. Nowaratzk. 10. November. Zur Aufstellung von Anträgen für im April 1896 zusammen zu berufenden General-Landtag ist hier für die Nowaratzkower Landtagswahlkreise auf den 27. November für die Mitglieder des Verbandes der Westpreussischen Ritterchaftlichen Landtschaft ein Kreistag anberaumt.

O. Posen. 11. November. Die hiesige Strafammer verurtheilte heute den Dachdecker Martin Kasprzak wegen Vergehens gegen das inzwischen aufgehobene Sozialistengesetz zu sechs Monaten Gefängnis. Kasprzak sollte einer der Hauptangeklagten in dem großen, im Jahre 1888 hier verhandelten Sozialistenprozess gegen den russischen Studenten Slawinski und sechs gegen andere Personen aus Berlin und Posen sein, es war ihm jedoch gelungen, vorher aus dem Gefängnis auszubrechen. Erst im August d. J. wurde er in Breslau verhaftet.

Von der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung soll ein Uberschuß von nahezu 75.000 Mark zur Verfügung stehen. Von diesem hat man allerdings 20.000 Mark für die Wiederherstellung des Palastes in seinen alten Zustand in Ausgabe geleist, und außerdem sind noch die Ausgaben für die Medaillen und Diplome und einzelne andere Rechnungen zu bestreiten. Andererseits stehen aber auch noch verschiedene Einnahmen bevor, so daß der Uberschuß zwischen 40 bis 50.000 Mark betragen dürfte.

*** Posen.** 12. November. Der Domherr Dr. Kubowicz ist heute gestorben.

*** Znin.** 11. November. Die Bemühungen des Herrn Landrats für die Station Hohenan, den Endpunkt der Zliner Kleinbahn, eine genügende Anzahl Güterwagen für den Transport der auf der Kleinbahn mitgeführten Güter zu erhalten, sind leider erfolglos gewesen. Das Betriebsamt zu Thorn hat dem Gesuche keine Folge gegeben. Infolge dessen empfindet der Herr Landrat, die Güter so rechtzeitig aufzugeben, daß die Wagen auch von entlegenen Stationen eintreffen können. — Die Rothlaufseuche unter den Schweinen, sowie die Maul- und Klauenseuche unter den Rindern ist in Tornow und Kgl. Grochowiska kürzlich wieder festgestellt worden.

*** Fischitzel.** 11. November. In unjerm Städtchen hat sich ein dritter Arzt, Herr Dr. Alisch, niedergelassen. — Ein jämmerliches Weib besitzt der hiesige Händler J. Als J. etwas angeheitert heimkehrte, goß ihm seine Frau einen Topf heißen Wassers über den Kopf, so daß er ziemlich heftige Brandwunden davontrug und einen Arzt zu Rathe ziehen mußte.

Meisitz. 10. November. Der Bürgermeister Gruschke aus Präh, welcher gestern von der Strafkammer zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, wird sich auch noch vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Gruschke selbst bittet unter Thränen, milde mit ihm zu verfahren.

Rawitsch. 10. November. Das Rittergut Sarne, bisher der verwitweten Frau v. Nischhofen gehörig, ist für 241.000 Mk. in den Besitz des Herrn Schade übergegangen.

Sauer. 11. November. Bei dem Mahle, das aus Anlaß der Eröffnung des Betriebes der hiesigen Zuckerraffinerie dieser Tage stattfand, wurde auch eine Sammlung für das hiesige Kriegerdenkmal veranstaltet. Die anwesenden Polen spendeten hierzu keine Beiträge, weil, wie einer der Herren erklärte, das Denkmal nur Inschriften in deutscher Sprache trage.

h. Schweidmühl. 11. November. Dem Vernehmen nach sollen Schritte unternommen werden, um für das hier garnisontirende 3. Bataillon des 129. Infanterie-Regiments eine Musikkapelle zu erwirken. — Der 32-jährige Arbeiter Kasimir F. erwarb am Montag, der schon bald nach Vollendung 18. Lebensjahres die Reife für das Gymnasium erlangte und erst am 26. März d. J. nach 7-jähriger ununterbrochener Haft die Strafanstalt zu Kronthal wieder verließ, stand heute wieder vor der Strafkammer. Drei Diebstähle in Kroschhof, Pilschne und Drabig sowie ein Betrug (er hat für den Kirchenbau in Drabig milde Gaben, die aber in seine Tasche flossen, eingesammelt) brachten ihm 8 Jahre 4 Monate Zuchthaus ein.

Stettin. 10. November. Ein Glückwunsch-Telegramm an den Abgeordneten Ricker hat der hiesige Liberale Wahlverein gestern nach Danzig geschickt.

Witten. 10. November. Die hiesige Mathisapothek des Herrn Wiedt ist für 215.000 Mk. in den Besitz des Herrn Apothekers Friederici aus Treptow a. N. übergegangen. In der vergangenen Nacht entstand in der Räucherstube des Herrn Kaufmann Stein am Markt Feuer. Etwa 1000 Spießbrüste im Werthe von 3.200 Mk. sind verbrannt.

Beziehungen

— [Eisenbahnunglück.] Zwischen London und Aberdeen stießen am Montag ein Güterzug und ein Expresszug, welcher mit 100 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, zusammen. Vier Reisende starben bereits an den erlittenen Verwundungen. Sämtliche Passagiere wurden mehr oder weniger verletzt.

— Durch die deutsche Rettungsschiffstation Klost auf Sibirien sind von der am 10. November gestrandeten deutschen Yacht „Perlette“, Kapitän Ehler, zwei Personen durch den Nalotenapparat gerettet worden.

— [Zustände in einer russischen Irrenanstalt.] In der erst vor Kurzem reorganisirten Irrenanstalt von Kura schiff ereignete sich, wie berichtet wird, folgender entsetzliche Fall. In der Anstalt starb unlängst der Bauer Tarassoff. Als jetzt nachträglich auf Anordnung der Staatsanwaltschaft die Leichenöffnung vorgenommen wurde, zeigte es sich, daß dem Kranken 15 Rippen und das Brustbein zerstückelt worden waren. Bei der erfolgte dessen eingeleiteten Untersuchung stellte es sich heraus, daß weder die Anstaltsärzte, noch die Bediensteten, noch sonst Jemand anzugeben wußten, wann dem Bauern Tarassoff die Knochen gebrochen worden waren; der Amtsarzt, welcher unmittelbar nach dem Ableben Tarassoffs die Leichenöffnung vorgenommen und die erwähnten Verletzungen bemerkt hatte, hatte die Sache für zu geringfügig (!) gehalten, um zutreffenden Ort darüber Anzeige zu erstatten. Die Staatsanwaltschaft wurde erst durch Privatangelegenheit auf die Sache aufmerksam gemacht.

Neuestes. (Z. 2.)

**** Berlin.** 12. November. In dem Prozess gegen die Einbrecherbande Sieb und Genossen, die i. Jt. u. a. den Einbruch beim Armeebischof Wilmann in Berlin verübt hatten, wurden Sieb zu 15-jährigem, Stürmer zu 10-jährigem, Nowak zu 12-jährigem Zuchthaus, sämtlich wegen schweren Diebstahls verurtheilt. Ferner Andryewski wegen Diebstahls und Hehlerei zu 4, Vuchwald zu 4 1/2, Heime zu 2 1/2, Hobe zu 4 1/2, Kabe zu 3 Jahren Zuchthaus. Die anderen Angeklagten wurden mit 1-jähriger bis 1-monatlicher Gefängnisstrafe belegt. Vier Angeklagte wurden freigesprochen.

*** Berlin.** 12. November. Der Verlagsbuchhändler Professor Langenscheidt, der Herausgeber der bekannten Lehrbücher nach der Methode Toussaint-Langenscheidt, ist gestorben.

Bl. Dresden. 12. November. Auf dem Rittergut Niederherwigsdorf (Sachsen) hat ein 12-jähriger Sohn des Försters Nebel, als er mit dem Gewehr seines Vaters spielte, zwei Arbeiterkinder erschossen.

*** Wien.** 12. November. Nach Berichten aus Konstantinopel verbreiten sich dort Gerüchte von einem bevorstehenden Großbezirkerwechsel. Als Nachfolger wird Mahmud Dialeddin, andererseits Kutschuk, genannt.

† Prag. 12. November. An dem Leichenbegängnis des durch Selbstmord verchiedenen amnestirten Uzel (bekannt aus dem großen Landesverratsprozess) nahmen 10.000 Personen teil. Eine Frau trug eine Kette und ein Schloß auf einem Koffer dem Sarge voraus. Die Gesinnungsgenossen des Verstorbenen sangen ein verbotenes Lied. Die Polizei wurde mit Steinen und Grablaternen bombardirt, wobei sie blant zog und mehrere Verhaftungen vornahm.

*** London.** 12. November. Gestern fand eine Explosion in dem Kohlenbergwerk Madwell bei Alfretonshire statt. Von 23 in der Grube Anwesenden wurden 7 getödtet.

*** Sofia.** 12. November. Bei dem Empfang der Abredeputation der Sobranje hat Fürst Ferdinand versprochen, den Wünschen der Nation gemäß den Prinzen Boris or thobog taufen zu lassen. Es sei zu hoffen, daß dadurch in Bulgarien die gegenwärtigen Schwierigkeiten beseitigt würden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Mittwoch, den 13. November:** Wenig verändert, kälter, Nebel, Nachfröste, lebhaft an den Küsten. — **Donnerstag, den 14.:** Wolkig mit Sonnenschein, viel nach Nebel, normale Temperatur, Nachfröste, frische Winde an den Küsten. — **Freitag, den 15.:** Wolkig, Nebel, strichweise Niederschläge, Nachfröste.

Danzig, 12. November. Schlacht- u. Viehhof. (Tel. Dep.)
Auftrieb: 32 Vullen, 23 Ochsen, 48 Kühe, 29 Kälber, 88 Schafe, — Giegen, 427 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 24—31, Kälber 35—42, Schafe 20—25, Ziegen —, Schweine 30—36 Mk. Geflügelgang: schleppend.

Danzig, 12. Novbr. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

12./11.		11./11.		12./11.		11./11.	
Weizen: Nm. Ea.	150	250	Gerslegr. (660-700)	110-114	113-116		
inl. hochb. u. weiß	142	143	Fl. (625-660 Gr.)	100	100		
inl. hellbunt	139	140	Haf. inl.	108	107		
Frant. hochb. u. w.	109	110	Erbsen inl.	110	110		
Frant. hellb.	105	106	Erbsen fr.	92	90		
Roggen: Nm. Ea.	140,50	141,00	Rüben inl.	170	172		
Novbr. Deabr.	105,50	106,50	Spiritus (loco br.				
Frant. Nov. Debr.	139	140	10000 Liter %)				
Regul. Fr. z. Fr.	111	111	mit 50 Mt. Steuer	51,25	51,35		
Roggen: inländ.	75,00	76,00	mit 30 Mt. Steuer	31,50	31,50		
russ. poln. z. Frant.	110,00	111,50	Fremdenz: Weizen (pro 745 Gr.				
Frant. Nov. Debr.	76,50	77,00	(Qual.-Gew.) : niedriger.				
Regul. Fr. z. Fr.	111	112	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.				
			Gew.) : schwächer.				

Königsberg, 12. November. Spiritus-Depeche.
(Portiatus u. Grathe, Getreide, Spir., u. Wollk.-Komm.-Gesch.)
Preise für 10000 Liter % loco fonting. Mk. 52,75 Brief, Mk. 52,00 Geld, umfonting. Mk. 32,25 Geld.

Berlin, 12. Novbr. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

12./11.		11./11.		12./11.		11./11.	
Weizen loco	136-148	136-148	4 1/2 % Reichs-Anl.	105,00	104,90		
Dezember	142,00	143,50	3 1/2 %	103,75	103,70		
Mag.	146,50	147,50	3 %	98,30	98,90		
Waggen loco	115-121	115-121	4 % Pr. Cons.-Anl.	104,75	104,70		
Dezember	116,50	117,00	3 1/2 %	103,75	103,70		
Mag.	122,50	123,00	3 %	98,40	98,80		
Kafer loco	115-148	115-148	3 1/2 % R. Pr. Anl.	100,80	100,80		
Dezember	118,00	118,00	3 %	96,30	96,50		
Mag.	120,00	120,25	3 1/2 % R. Pr. Anl.	100,60	100,50		
Spiritus:			3 1/2 % R. Pr. Anl.	100,50	100,60		
loco (70er) ..	32,50	32,40	3 1/2 % R. Pr. Anl.	100,30	100,40		
November ..	36,90	37,00	Dist.-Com.-Anl.	207,20	210,00		
Dezember ..	36,90	36,90	Laubhütte ..	146,00	146,50		
Mag.	37,90	37,90	Italien. Rente	84,75	85,50		
Fremdenz: Weizen matt,			Privat - Dist.	3 1/2 %	3 1/2 %		
Roggen matt, Kafer			Russische Noten	220,50	220,40		
rubig, Spiritus fest.			Italien. Rend.	84,75	85,50		

Magdeburg, 11. November. Zuckerverricht.
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,60—10,70, neue 11,10—11,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,60—10,70, neue 10,65—10,75, Rindzucker excl. 75% Rendement 7,00—8,45. Ruhig.

Gold-Imit. Façon - Uhren.

Von echtem Golde nicht zu unterscheiden, mit vorzüglichen 36-stündigen Schweizerwerken. Für guten Gang 3 Jahre Garantie. Preise: Mit 2 Dedeln offener Biberblatt, nur Mk. 9.—, mit 3 Dedeln (Sabonette) nur Mk. 12.—, Damenuhren mit 3 Dedeln (Sabonette) nur Mk. 13.—. Dieselben Uhren werden von anderen Seiten für den doppelten Preis angeboten. Versand durch: Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-N. 9.



[8723] Den 10. d. Mts., 8 Uhr Abends entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Besitzer **Julius Schmidt** früher in Köpzig, im 70. Lebensjahr, was wir tiefbetrübt, um stilles Weileid bittend, anzeigen. Die Trauernd. Hinterbliebenen. Das Begräbnis findet Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, von Marienwerder nach Köpzig statt. Versammlungsort: Kirchhof Marienau.

[8663] Heute Abend 9 1/2 Uhr entritt uns der Tod unsern heißgeliebten Sohn u. Bruder **Bernhardt** im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahr. Dieses zeigen tiefbetrübt an **Schw. den 11. Nov. 1895.** **Louis Rosenberg u. Frau.** Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags 3 Uhr statt.

[8623] Das Begräbnis meines geliebten Mannes des Kaufmanns **Otto Schimmelpfennig** findet am Donnerstag, den 14. d. Mts., 11 Uhr Vormittags vom Trauerhause aus statt. **Königsberg i. Pr., den 11. November 1895.** **Antonie Schimmelpfennig.**

Josephine Schamlewska
Adolf Golinski
Verlobte
im November 1895.
Elsbe Ruda.

Schadenfall.
Infolge der Seitens der Sächsischen Viehverversicherungsanstalt in Dresden erfolgten prompten Requirirung eines Pferdekadavers des Herrn **Robert Thomas**, Zeitwiesenhändler in Roder, empfehlen sich zu Versicherungsabschlüssen für alle Ebergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) als Vertreter der Sächsischen Viehverversicherungsanstalt in Dresden **Carl Schmidt**, Oberparlat a. D., Eborn, Mellinstraße 55, und die allenthalben bekannten Agenturen. [8697]

Gummischuhe
werden sauber schnellstens und billigst reparirt. **S. Loewenstein,** [8631] Marienwerderstr. 2.

Cervelatwurst
in feinsten, frischer Waare, Farbe- und Schnitthaltend, offerirt p. Pfd. 1 Mark die Wurstfabrik [8678]

W. Noak, Tremessen.

Pelzwaaren!
Muffen, Kragen, Hoas, Damen-Pelzbarotts, Kinder- und Mädchen-Garnituren in Pelz und Krimmer, Herren- und Knaben-Pelzmützen und Kragen empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **J. Loewenstein,** 2 Marienwerderstraße 2.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz



Viehfutter Schnell-Dämpfer PATENT Ventzki
unser reichhaltiges Lager in Leistung, bequemer Handhabung und Billigkeit
Prospecte gratis u. franco

Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirtschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Bekanntmachung.
Der Engere Ausschuss der Neuen Westpreussischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 24. Mai d. Js. die Einberufung eines General-Landtages beschlossen. In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreussischen Landschaft des Kreises Culin zu einer Zusammenkunft im Saale der Reichshalle zu Culin auf **Mittwoch, den 27. November d. J., Vormittags 11 Uhr** zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.
Direktion der Neuen Westpreussischen Landschaft.
[8629] Im Auftrage: **Fenski**, Landschafts-Kommissarius.

Für Landwirthe.
Dienstag, den 12., und die folgenden Tage wird mein **Klee-Dresch- und Enthüllungs-Apparat** [8591]
Monitor junior
beim Gutsbesitzer Herr **Schelske**, Kampten, Probefahren. **Kallnuss, Nitzwalde.**

Julius Raschkowski
Schuhmacherstrasse 23, I
empfiehlt sein
Tuchlager und Maassgeschäft für [8656]
neueste Herrenmoden.

Neuheiten!
Damen-Plaids in den apartesten Farbenstellungen, Tücher und Kopfschawls in Seide und Genille, Schürzen in Wolle, Seide und Fantasiestoffen, Taschentücher von ädtem Batist und Spitzen, in Seide mit prachtvoller japanischer Stickerei, Reisedecken in großer Auswahl.
L. Heidenhain Nachf.,
[8684] Sub.: G. Gaebel.

Lehmann & Assmy
Tuchfabrikanten
Spremberg N.-L.



Es liegt klar auf der Hand, dass man direkt vom Fabrikanten seine Herren-Anzug-Stoffe am besten und vortheilhaftesten bezieht, diesorhalb verleihe ich Niemand, unsere neue Muster-sammlung mit hervorragenden Neuheiten zu verlangen, welche wir an Jedermann nebst Fabrik-Preisen franco versenden.
Keine Entschädigung.

Tausende **Belobigungsschreiben** aus allen Theilen Deutschlands

Hammam u. Geviot
Tuch-Buckskin
Jacket-Stoffe
Damen-Mantel
Paletot-Mantelstoffe
Cords-Manchester

Billige Buckskin-Reste.
Die in der Verland-Abth. unscr. Fabrik tägl. entstehenden u. daher stets in großer Menge vorrätigen Reste **Buckskin, Zwirnstoffe, Cheviots, Loden, Kammg., Anzug- u. Balletstoffe** verich. Länge u. Qualität, werden ganz enorm billig abgegeben, und verlangt man, darauf reflektirend, die Franko-Zufendung von **„Neuerproben“**. Ebenso steht unsere über 500 verich. Dessins enth. Musterkollektion hochgeleganter Neuheiten in einfach soliden bis zu den hochfeinsten Stoffen, wovon jedes Raaz zu Fabrikpreisen abgegeben, franko zu Diensten. Direkte und beste Bezugsquelle für wirkl. reelle Qualitäten. [7459]

Janssen & Co., Tuchfabrik, Oldenburg i. Gr. C. 24.
Prämirt mit 11 goldenen Medaillen u. Ehrenpreisen, Letzte Auszeichnung: Lübeck 1895 einzige goldene Medaille in der ganzen Tuchbranche. Lieferanten verschiedener Staats- und Eisenbahn-Behörden.

Butter-tonnen
zirka 1/4 Str. Inhalt.
einmal gebraucht, gut ver-
büttert, innen und außen ge-
reinigt und gewaschen, voll-
ständiger Ersatz für neue
Lieferung in jeden Posten
umgehend.
Versandt nicht unter 20 Stück.
O. Thonack, [8633]
Berlin SO, Forsterstr. Nr. 54.

Garnirte Damen-
und Kinderhüte werden der vor-
gerückten Saison wegen zu bedeutend
herabgesetzten Preisen verkauft.
Bertha Loeffler,
[8657] verehel. **Moses.**
[8601] Fast neuer **Fraa** für 8 Mk. zu
verkaufen. Getreidemarkt 18, I, l.

Wechsel-Nennungen
offerirt pr. 1/4 Schock incl. Fab. große 8,00 Mk., mittel 6,00 Mk., kleine 4,50 Mk., unter Nachnahme.
[8665] **H. Haase** in Rewe Wpr.

„Reuss“
Reform Schnell-
Dämpfer
der beste u. billigste
Viehfutter-Dämpfer
der Gegenwart.
In Wien 1893 mit
dem ersten Staats-
preise ausgezeichnet.
Vorzüglichste Zeug-
nisse!
Weitgehendste Ga-
rantie.
Koulanteste
Bedingungen.

Hodam & Ressler
Danzig, [9280]
Maschinen-Fabrik.

[8677] Habe einen fast neuen, gut er-
haltenen, seidenen
Cylinderbezug
billig zu verkaufen.
B. Münchow, Müller,
Dwiz-Mühle b. Br. Stargard.

Goldene Trauringe
fertig bei 2,00 Mk. pro Stück fagon an
Ahren- u. Goldwaarenhdig.
von
Job. Schmid, Graudenz
Herrenstraße 19.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt,
Weiße Wein à 60, 70 und 90, alten
kräftigen **Rotwein** à 90 Pf. pro Lit.,
in Fässchen von 35 Liter an, zuerst vor
Nachnahme. Probefläschen berechnert
gerne zu Diensten [9484]
J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

„Geräuschlose“
anerkannt beste
Wich-
Centrifuge
für
Handbetrieb.
Vorzüge: billiger Preis,
größte Butterertr.-Ausbeute,
leichter Betrieb,
keine Abnutzung und daher
keine Reparaturen. [9282]
Lieferung compl. Meierei-Anlagen.
Hodam & Ressler,
Danzig.

Koscher kerngettes Rindfleisch
dasselbst sind **Saucisohen**, sowie ver-
schiedene Sorten **Wurst** zu billigen
Preisen, nehme täglich zum Räuchern
an, auch empfehle
Särme zu Wurst [8694]
billigst. **L. Chrzanowski.**

Wassermangel.
Besten Erfah. fehlender Wasser-
kraft in Mühlen u. ähnlichen Be-
trieben, bieten **Wolfsche Lokomo-
mobilen** mit ausziehbarer Röh-
rentzettel. Dieselben sind von
zahlreichen Autoritäten als spar-
samste, leistungsfähigste u. dauer-
hafteste Betriebsmaschinen aner-
kannt und in Größen von 4 bis
120 Pferdekraft stets vorrätig
oder im Bau bei [9186]
R. Wolf,
Magdeburg-Buda.

Zither-Musikalien
versendet zur Auswahl **K. Königs'**
Zither-Musikal.-Verlag in Augsburg.
Kataloge gratis. [5967]

Wichtig
für Maschinenbesitzer:
Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
Keruleder-Riemen,
Maschinen-Dele,
Complette Maschinenfette,
Ganz- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbühnen,
Gummi- u. Leber-Packungen,
Lokomobil-Decken,
Drehmaschinen-Decken,
Napsstane, [9283]
Klebefgühr- u. Wärmeisohlmasse
zur Befleidung von Dampf-
feßeln und Röhren empfehlen
Hodam & Ressler
Danzig.

Vermietungen.

Die Loden-Lokalitäten
Marienwerderstr. 4
sind von sogleich bis zum 1. Februar
1896 zu vermieten. Gest. Of. w. u.
Nr. 8635 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.
[8652] **Laden**
zu vermieten Unterthornerstr. 12
Ein **Laden** mit Viktualien-Geschäft
und 2 Zimmern ist vom 1. Jan. z. ver-
pachten Graudenz, Culmerstraße 55.
[8688] **Kleine Wohnung**, 90 Mark,
an ruhige Einwohner zu vermieten
Tabakstraße 30.
Eine **Wohnung** v. 4 Zim. n. viel.
Zub. ist v. 1. Dez. v. Neujahr sogl. zu
vermieten. Melbung. briefl. unt. Nr.
8588 d. d. Exped. d. Ges. erb.
E. mbl. Zim. z. verm. Langestr. 12, 1 Tr.
Möbl. Zim. z. v. Oberthornerstr. 29, I.
[8695] **Möblirte Wohnung** zu ver-
mieten Altestr. 6, I.
Freundl. möblirt. Zimmer zu ver-
mieten Trinkestraße 14, II. [8693]
Möbl. Zimmer zu verm. Herrenstr. 8.
Freundl. möbl. Zimmer, mit ohne
Penion, z. verm. Getreidemarkt 12, III.
Dauten finden zur Niedert. liebevolle
Aufn. Streng Distr., solide
Beding., Bäder i. Hause. Wwe. Miersch,
Stadtbeamme, Berlin, Oranienstr. 119.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Bund der Landwirthe.
Versammlung der Abtheilung
Lesen
Donnerstag, den 14. November
5 Uhr,
bei Herrn **Fouquet**, Lesen.
[8713] v. **Kries.**

Krieger-Verein
Graudenz.
Sonntag, den 17. d. Mts., von 5 Uhr an:
Familienabend
mit **Konzert** von jungen Musikfreunden,
Vortrag und **Dellamationen**.
Von 4 Uhr ab Zahlung der Beiträge,
Bücherverkehr und Aufnahme neuer
Mitglieder. [8597]

Adler-Saal.
Dienstag, den 19. d. Mts.:
I. Symphonie-Konzert
von der Kapelle des Inf.-Rgts. Nr. 141.
Symphonie D-dur Nr. 2 von Brahms.
[8724] **Kluge.**

Fecht-Verein in Löbau Wpr.
Sonntag, den 17. November 1895
im **Goldstandl'schen Saale:**
Bazar
Militär-Konzert
und **Tanz.**
Anfang 5 Uhr.
Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.
Eintrittspreis für Mitglieder
50 Pf., für Nichtmitglieder 75 Pf., für
Kinder 25 Pf. [8266]
Zum Nachweise der Mitglieds-
schaft dient die diesjährige Mit-
gliedskarte.
Die Einnahmen sind zur Unterhaltung
und Befleidung armer **Waisenkinder**
ohne Unterbruch des Religionsbekennt-
nisses bestimmt.
Am **Gaben** für den **Bazar**,
welche an Frau **Direktor Hache**
zu senden sind, bittet höflichst
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein
Bischofswerder.
[8584] Am Sonntag, den 17. No-
vember cr., feiert unser Verein sein
neunzehnjähriges Bestehen im Saale
des Herrn **Mundelius** durch **Instrumental-**
konzert und **erster u. heiterer**
Gesangsvorträge mit darauf fol-
gendem **Tanz**.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Eintrittsgeld für Nichtmitglieder pro
Person 75 Pf., für Familien von 3 und
mehreren Personen 2 Mk.
Tanzmusik wird von den Tänzern
besonders bezahlt.
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Graudenz.
Mittwoch: Außer Abonnement bei wenig
erhöhten Preisen: Erstes u. vorletztes
Gastspiel des Kgl. Hofkapellmeisters
Julius Aug. Grube-Amtlar.
Donnerstag: Letztes Gastspiel: **Der**
Königstentenant.
Freitag: Außer Abonnement: Benefiz
für **Mathilde Körner**: **Maria**,
die Tochter des Regiments.
In Vorbereitung: **Der Postillon von**
Longjumeau. **Der Seelkate**. Als
unverrücklich letzte Kindervorstellung:
Die drei Hantemännchen. **Die**
Fledermaus. [8689]

Danziger Stadt-Theater.
Direktion: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 13. Nov.: **Der große**
Komet. **Schwanz.**
Donnerstag, den 14. Nov.: **Die Stützen**
der Gesellschaft. **Schauspiel** von
S. Ibsen.

Antiquarisch
für à 50 Pfg. franko p. -+ Band
(gegen Einbindung des Betrages in
Briefmarken)
a) **Glückwünsche zu Weihnachten**,
Neujahr und Geburtstagen.
b) **Kolterabendgedenken** zu grünen,
silbernen und goldenen Hochzeitzeiten
festzettelnd. [8466]
Walter Lambeck, Thorn.

Billige Zeitschriften 1893!
[8725] **Romanwelt** (Romane u. a.
„Es war“ v. Sudermann, „Schweizer-
felle“ von Wildenbruch, „Stimme des
Himmels“ v. Spielh. 4,50. **Neber**
Land u. Meer 3,00. **Gartenlaube**
2,30. **„Dahem“** 2,50. **„Zur guten**
Stunde“ 2,75. **„Illustrierte Welt“**
2,00. **„Romanzeitung“** 2,50. **„Roman-**
bibliothek“ 2,25. **„Flieg. Blätter“**
2,75. **„Dom Pets zum Meer“** 3,50.
„Dahem“ (1892) 2,00. **„Deutsche**
Rundschau“ (1892) 2,25 Mk.
Versandt per Nachnahme franko.
Angabe eines anderen Journals, falls
Gewünschtes begriffen.
Adolf Friedländer,
Zürichsee.
„Hans“. Br. erhalten. Abgel. Nr.
die alte. Erbittet Brief. [8636]

Heute 3 Blätter.

Graudenz, Mittwoch]

Fritz Reuter als Privatschullehrer.

Neue Beiträge zur Kenntnis des Lebenslaufes von Fritz Reuter findet man in dem soeben bei Hinstorff in Bismar erschienenen Buche von Karl Theodor Goerdniß „Aus Fritz Reuters Jungen und alten Tagen.“

In den vierziger Jahren versuchte Reuter sich als Landwirt eine Existenz zu gründen, aber schließlich sah doch seine Freunde, besonders der ihm sehr nahe stehende Pächter Fritz Peters, ein, daß er auf diesem Gebiet schwerlich dauernde Befriedigung finden würde; sie bewogen ihn deshalb, sich in Treptow als Privatlehrer niederzulassen, und im Frühjahr 1850 „tröste er dort den Schullehrer seinen Kock an.“ Einer seiner ersten Schüler, Karl Behrends, beschreibt anschaulich die Art und Weise des neuen Privatlehrers im Städtchen also: „Herr Reuter, ein breitschultriger Mann, der wirklich sehr studirt aussah, mit goldener Brille auf der Nase, einen starken Stock in der Hand, kam von Thalberg und mietete beim Rentanten Flos. Bald wußte man, daß er den Sohn des Justizraths Schröder unterrichten werde. Schritt man an dem kleinen Flos'schen Hause vorbei und sah dort oben Blumentöpfe mit Geschmack aufgestellt und hinter ihnen ein echt germanisches Gesicht mit hellblondem Vollbart, breiter, freier Stirn und blauen Augen mildbähernd hervorzugucken, so erkannte man, daß es einem Naturfreunde gehören müßte. Reuter war schnell eingeführt, eine Art Zuneigung und Ehrfurcht wurde ihm entgegengebracht; sprach doch aus seinem hellen Auge eine reine und schöne Seele.“

Es dauerte nicht lange, so sah etwa ein Duzend Honoratiorenkinder zu den Füßen des freundlichen Schulmeisters, der sich mit einem Honorar von 2 1/2 Groschen die Stunde für jeden Schüler und jede Schülerin begnügen mußte. Denn er unterrichtete Mädchen wie Knaben, und zwar getrennt von einander in den beiden Zimmern, aus denen seine Miethwohnung bestand. Seine Lehrfächer waren: Französisch, Naturwissenschaften, Rechnen und hauptsächlich Rechnen. Von Pedanterie hielt er sich in seiner neuen Wirklichkeit völlig frei; selbst immer heiter und guter Dinge, munterte er auch diejenigen auf, welche trübseligen und langamen Geistes waren. Indem er von dem Grundsatze ausging, daß nur in einem geunden Körper eine gesunde Seele wohnen könne, richtete er sein ganzes Streben darauf, dem Turnen in Treptow Eingang zu verschaffen, sobald man ihn bald zum Unterschiede von einem dort lebenden gleichnamigen Gastwirt „Turn-Reuter“ nannte. Am 27. April 1850 veröffentlichte er im Wochenblatt des Städtchens einen mit seinem Namen unterzeichneten Aufsatz mit der Ueberschrift: „Ein kurzes Wort über die Nothwendigkeit des Turnunterrichts für die Jugend“, den Goerdniß in seinem Buche wörtlich wiedergibt. Noch jetzt erzählen Schüler Reuters mit Begeisterung von den Wanderungen und Turnfahrten, die er mit ihnen unternahm, und die Schilderung einer solchen Fahrt durch den schon genannten Karl Behrends schließt mit den Worten: „Wir wären ein wenig naß geworden, auch schmutzig und ermattet, und waren am liebsten sofort unter Dach und Fach getreten. Doch Reuter ließ erst halten und einige militärische Wendungen und Exercitien machen, dann sagte er: Man darf im Leben nie gleich nachgeben, und wenn ihr noch so müde seid, müßt ihr erst recht zeigen, daß ihr immer noch etwas mitmachen könnt, wenn ihr wollt. Man muß sich selbst stets zu zwingen wissen.“

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. November.

Invaliditäts- und Altersversicherung. Mit dem Schlusse des Jahres 1895 tritt der Zeitpunkt ein, wo die im Jahre 1892 ausgesetzten Aunittungsarbeiten zur Vermeidung der Ungültigkeit umgestellt werden müssen. Der Umtausch wird durch die Ausgabestellen bewirkt. Sollten jetzt noch Karten aus dem Jahre 1891 oder gültig bis zurück in das Jahr 1891 bei den Ausgabestellen eingehen, so sind sie der Versicherungsanstalt zur weiteren Bestimmung einzureichen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, daß an denjenigen Orten, an welchen die Herstellung von Wohnungen für untere Beamte und Arbeiter ein dringendes Bedürfnis ist, mit dem Bau von Wohnhäusern für Rechnung der gefällig bewilligten fünf Millionen zu beginnen. Zunächst sollen in einer Reihe von Orten (darunter in Dirschau 54, in Osterow 66, in Posen 42 und in Jarowitz 24) insgesammt 474 Wohnungen, und zwar 156 größere, 227 mittelere und 94 kleinere Wohnungen eingerichtet werden. Die Gebäude werden zwei- oder dreistöckig sein und als Einzel- oder Doppelhäuser erbaut werden. Dem Bedürfnis entsprechend sollen auch in einzelnen Häusern für unverheiratete Arbeiter Wohnungen bestehend aus einer Stube vorgezogen werden. Das Anlagekapital soll für alle Wohnungen etwa 1645000 Mk. betragen. Da eine geringe Verzinsung des Kapitals erzieht wird, so werden die Wohnungen zu einem mäßigen, im allgemeinen unter den ortsüblichen Preisen bleibenden Miethszins vermietet werden.

Die Bichorien-Industrie in der Provinz Posen macht gute Fortschritte. Die drei neu erbauten Bichorienbarren in Komorze, Koschmin und Gempin haben ihre Betriebe eröffnet und liefern Dürroprodukte von ganz vorzüglicher Güte. Auch die in der Inowrazlauer Gegend angelegten Bichorienpflanzungen haben, was Ernte und Güte anbetrifft, ein sehr gutes Ergebnis gehabt. Die genannten Darren beschränken sich auf die Zucht der Bichorienwurzel, für die weitere Verarbeitung zu Kaffeelurrogat besteht in der Provinz Posen nur die Bichorienfabrik von A. Kurzig in Inowrazlaw. Das Hauptabgabegebiet der kurzigischen Bichorienfabrik sind Posen, West- und Ostpreußen.

Fließigen Damenhänden bietet sich ein neues Feld der Thätigkeit für die Ruhestunden. Alle, welche befreit sind, ihr Heim künstlerisch schön auszustatten, alle, welche lieben Personen eine Freude machen wollen und dazu bisher Stiderei oder Malerei u. dgl. m. wählten, finden in der von Frau Else Kröber geb. Wené aus Königsberg gelehrten Holzschneiderei ein neues lohnendes Gebiet. Die von Frau K. gelehrte Kunst hat mit dem bekannten Kerbschnitt nichts gemein, besteht vielmehr in sogen. Ausgründearbeit, die als Grundlage für die Holzbildhauerei anzusehen ist. Im Gegensatz zu dem künstlerisch minderwerthen Kerbschnitt, für den nur einfache Holzzerstücke eignen, kann diese Ausgründearbeit in allen edlen Hölzern (Eiche, Kieferbaum, Birnbaum u. a. m.), daneben aber auch in dem für solche Zwecke bisher ungebrauchlichen Linolenum ausgeführt, ohne Mühe erlernt und bald zu großer Vollendung gebracht werden. Dabei ist die Arbeit, die im Stehen vollführt wird, mit gar keiner körperlichen Anstrengung verbunden, sie bietet vielmehr neben geistiger Anregung auch eine gesunde körperliche Gymnastik. In der von Frau K. im Hotel zum „Schwarzen Adler“ veranstalteten Ausstellung sahen wir eine große Sammlung von der Künstlerin selbst gefertigter Arbeiten, von den kleinsten Nippes bis zu massiven Truhen, Wänken, Wappensteinen. Eine Spezialität sind die im sog. Blumenchnitt ausgeführten Arbeiten; auf braunem Grunde heben sich in hellem Muster die prächtigsten Blumen ab, die je nach Geschmack auch in Bronze oder bunten Farben angelegt werden können. Der Lehrgang ist, wie wir uns selbst überzeugt haben, sehr einfach und leicht faßlich und es wächst mit jeder erreichten Stufe das Interesse

des Lernenden. Frau K., die am Montag den Unterricht begonnen hat, gestattet gern die Besichtigung ihrer Ausstellung auch während der Unterrichtsstunden, was ganz besonders interessant ist.

Dem Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg ist vom Minister des Innern die Erlaubnis erteilt worden, bei der im Frühjahr nächsten Jahres stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden u. z. zu veranstalten und die Loose — 160000 Stück zu je 1 Mark — im ganzen Bereiche des preussischen Staates zu vertreiben.

Im Regierungsbezirk Marienwerder waren im Jahre 1894 in den Kreisen Marienwerder 5, Thorn, Schwedt und Rosenberg je 4, Stuhm, Graudenz, Briesen und Culm je 3, Köbau und Strasburg je 2, Tugel 1 Stationen mit Beschälern des Landgestüts Marienwerder besetzt; die Gesamtzahl der Beschäler betrug 86, davon 15 vierjährige und 71 ältere. Gebedt wurden 4013 Stuten; davon sind güst geblieben 1276, tragend geworden 2359, verkauft, gestorben oder nicht nachgewiesen 378, verworfen haben 365. Im Jahre 1895 wurden lebende Füllen geboren 1994, davon 971 Hengste und 1023 Stuten. Im Jahre 1895 standen auf sämtlichen Stationen 88 Hengste, von diesen sind 4404 Stuten gebedt worden.

Herrn Hafenbauinspektor Wilhelms in Neufahrwasser ist die fischereipolizeiliche Aufsicht der neuen Weichselmündung bei Siedlersgräf übertragen worden; das Amt eines Fischereiaufsehers verfehlt auf der gedachten Wasserstrecke der Fischereiaufseher Doos in Plehnendorf.

Der frühere Grenzarzt in Bajahren, Dr. Klein, gebekt sich in den nächsten Tagen nach Johannesburg in Südafrika zu begeben, um sich dort als praktischer Arzt niederzulassen.

Der Rechtskandidat Mack aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Liegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

Culm, 10. November. Eine äußerst dankenswerthe und wichtige Einrichtung hat Herr Bürgermeister Steinberg dadurch geschaffen, daß von jetzt ab zu den regelmäßigen Sitzungen der Armen-Direktion auch die Vorstehenden sämtlicher hiesiger Wohlthätigkeitsvereine eingeladen werden, damit sie Kenntnis von den Unterstützungsempfehlungen erhalten, wodurch einer doppelten und ungerechten Verteilung der zu Armenzwecken bestimmten Gelder vorgebeugt wird. Gestern fand die erste Sitzung im Stadtverordneten-Sitzungssaale statt.

Culmser, 11. November. Der am Sonntag vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Bazar erfreute sich eines starken Besuchs. Die Einnahme betrug 1056,50 Mk., wovon ein Theil dem hiesigen Krankenhaus überwiesen wird; der Rest soll zur Weihnachtsgesamtheit für arme Kinder verwendet werden. — Das katholische Krankenhaus ist fertiggestellt und soll demnächst seinem Zwecke übergeben werden. Die Leitung ist zwei grünen Schwestern übertragen worden.

Culmser, 11. November. Als Brandstifter des in diesen Tagen auf dem Rittergute Nawra angelegten Feuers sind ein Dienstmädchen und ein Fuhrmann entdeckt worden. Bei der Vernehmung gestand das Mädchen ein, das letzte Feuer auf Zureden des Fuhrmannes angelegt zu haben. Beide Personen wurden verhaftet.

Bischofswerder, 11. November. In der Generalversammlung des hiesigen Vorschub-Vereins wurde der bisherige Kontrolleur, Kaufmann Pechlacz, wiederum auf drei Jahre gewählt, ebenso wurden die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Schimmelpfennig, Apfelbaum und Thiel wiedergewählt. Aus der Geschäftsübericht über die verfloffenen drei Quartale ist hervorzuheben, daß der Geschäftsumsatz gegen das Vorjahr größer geworden und die Mitgliederzahl von 308 auf 330 gestiegen ist. Fremde Gelder sind dem Verein in solcher Menge zugeflossen, daß ein Theil hat zurückgewiesen werden müssen; das Kreditbedürfnis der Mitglieder konnte voll befriedigt werden, und es brauchte schon seit zwei Jahren der Reichsbank-Kredit nicht mehr in Anspruch genommen zu werden. Sobann stellte der Vorstand und Aufsichtsrath die Ermäßigung des Zinsfußes vom 1. Januar 1896 ab in bestimmte Aussicht. Zu erwähnen ist, daß von den 308 dem Verein Ende 1894 angehörigen Mitgliedern 204 Landwirthe waren, denen 554 704 Mk. Vorschüsse gewährt wurden. (739 605 Mk. wurden überhaupt gewährt.)

Marienwerder, 11. November. Ende 1895 scheiden folgende Stadtverordnete aus: In der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Zobel, Rentier Gigas, Buchhändler Böhnte, Wirtfabrikant Hoffmann; in der zweiten Abtheilung die Herren Hofbuchdruckereibesitzer Kanter, Baurath Barnid, Departements-Ärztlerat Windler, Kaufmann Siebert; in der dritten Abtheilung die Herren Schmiedemeister Albrecht, Schneidermeister Adloff, Tischlermeister Kohls, Landschaftskalkulator Jähnte. Die Ergänzungswahlen finden am 25. November statt.

Aus dem Kreise Schwedt, 11. November. Während des großen Sturmes in der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. wurde die Mühle des Mühlenbesizers B. plötzlich in Gang gesetzt. Durch ihren schnellen Gang gerieth sie in Brand und wurde vollständig eingeeicht. Der Sturm war so stark, daß ganze Stüde Holz, welche brannten, einige hundert Schritte weit getrieben wurden. B. erleidet großen Schaden, da die Mühle niedrig versichert ist.

Neuenburg, 11. November. Heute früh wurde der 31 Jahre alte taubstumme Schneidergeselle Depzinski in der Hinterstraße „Am Praykop“ todt aufgefunden. Man nimmt an, daß er in der Trunkenheit von der hohen Treppe eines Hauses hinuntergestürzt ist. Da er indessen vorher schon mit anderen Gesellen zusammengestürzt war, liegt auch der Verdacht nahe, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Untersuchung wird hoffentlich Klarheit in die Sache bringen. — Als gestern drei Herren aus dem Schützenhause kamen, wurden sie auf der Straße von einem Tischlergesellen und einem Zimmergesellen „angerempelt“. Als nun die Herren ihren Unwillen äußerten, versetzte der Tischlergeselle, Namens DuLard, der wegen Schlägereien schon oft bestraft ist, einem der Herren einen Schlag mit dem Stocke. Am den Namen festzustellen, nahm Herr B. den Hut mit, der dem Angreifer entfallen war, und ging in seine Wohnung. Der Geselle folgte ihm und brachte ihm mit dem Messer mehrere Wunden bei. Der Geselle ist heute verhaftet worden. — Es ist schon öfters über die des Abends auf den Straßen herrschende Unsicherheit geklagt worden. Gesellen, Lehrlinge und Dienstmädchen gehen in Gruppen auf dem Trottoir spazieren, stoßen die Passanten und machen allerlei Bemerkungen hinterher. Will man — namentlich wenn eine Person allein geht — solche unangenehme Begegnungen vermeiden, so muß man auf der Mitte der Straßen und des Marktes gehen. Damen fürchten sich förmlich, des Abends auszugehen, da sie schon oft angerempelt worden sind. Es ist die höchste Zeit, daß die Polizei energisch einschreitet, damit dem Unfug ein Ende gemacht wird.

W Kreis St. Krone, 10. November. In mehreren Orten unseres Kreises haben sich sogenannte „Wirthschafts- und Gefelligkeitsvereine“ gebildet, welche öfter die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Ertheilung der Schankkonzessionen umgehen. Die Amtsvorsteher und Gendarmen

sind vom Landrathsamt beauftragt worden, diese Vereine streng zu überwachen und gegen alle diejenigen Personen, welche an Mitglieder solcher Vereine als deren angelegliche „Lagerhalter“ Branntwein und sonstige Spirituosen ansichanten oder verkaufen, ohne sich im Besitz der erforderlichen Genehmigung zu befinden, die Einleitung des Strafverfahrens herbeizuführen, sofern der Verkauf nachweislich auf Rechnung des Wirths erfolgt oder an Nichtvereinsmitglieder Getränke verabfolgt werden.

Zoppot, 11. November. Gestern Abend fand im Kur-saale das erste Konzert der Winterfaision zum Besten des Kirchenbaufonds statt. Vier Künstler vom Danziger Stadttheater Fräulein Grinning, Herr Baritonist G. Dr. Mannreich, der erste Geiger der Kapelle, Herr Hering, und der Kapellmeister, Herr Brud, ferner die junge hier schon von früher geschätzte vielversprechende Koloraturfängerin, Fräulein Elisabeth Schmidt, begeisterten das Publikum durch köstliche Vorträge von Ariens und Liedern, Klavier- und Geigenpiel. An Stelle des Herrn Dr. Fuchs, welcher wegen Unwohlseins in letzter Stunde abgelagt hatte, war Herr Helbing eingetreten, eine Aufgabe, die er zum Entzücken der Zuhörer löste. Frau Dittmann, eine der geschätztesten Klavierpielerinnen von Zoppot, führte zum Theil die Begleitung auf dem Flügel aus.

R Welpin, 11. November. Gestern hielt der evangelische Männer-Verein seinen ersten Familienabend in diesem Winterhalbjahr ab, der dem Andenken Luthers und der Reformation gewidmet war. Die Herren Pfarrer Morgenroth und Predigtamts-Kandidat Jarowski sprachen über Luther und Melanchthon. Der musikalische Theil des Abends wurde mit der künstlerisch zum Vortrag gebrachten Jubelouvertüre von Weber eröffnet. Die Palme des Abends errang jedoch Frau K. aus Pr. Stargard durch ihren entzückenden Gesang. In den unterhaltenden Theil schloß sich eine Generalversammlung zur Neuwahl des Vorstandes. Es wurden gewählt die Herren Pfarrer Morgenroth-Kauden zum ersten und Buchhalter Harder zum zweiten Vorsitzenden, Ober-Postassistent Koger zum Schriftführer, Amtssekretär Vielesfeld zum Kassirer und Gutsbesizer Ruhfte-Kauden zum Beisizer.

Fußig, 10. November. Heute, am Geburtstage Luthers, beging unsere Kirche ihr 50jähriges Jubiläum. Von allgemeinem Interesse dürfte die Geschichte unserer Kirche sein. Als im Jahre 1630 Gustav Adolf von Schweden den deutschen Boden betrat, bestand in unserem Orte eine evangelische Gemeinde, doch gering war die Zahl ihrer Mitglieder. Schwere Zeiten suchten die Gemeinde heim, bis endlich die erlösende Stunde auch für sie schlug. Bei der dritten Theilung Polens im Jahre 1772 kam Fußig an Preußen. Durch die Fürsorge Friedrichs des Großen wurde der protestantischen Gemeinde in der alten Ritterburg ein Zimmer zur Ausübung der Gottesdienste eingeräumt. Die Zahl der Gemeindeglieder wuchs dann von 120 auf 2000. Zur Zeit Friedrichs Wilhelm III. legte der General-Major Gustav v. Below auf Raßau, Adjutant des Königs, Fürsprache beim Könige ein zur Erbauung eines Gotteshauses. Der König bewilligte darauf 1000 Thaler als Anfang zum Kirchbau. Der Bau wurde darauf in Angriff genommen und am 14. Mai 1844 wurde der Grundstein zur neu zu erbauenden Kirche gelegt. Unter großer Theilnahme fand heute die Gedenkfeier statt. Es ist durch freiwillige Gaben ein imposanter Altaraufsatz, sowie ein zweiter Kronleuchter der Kirche überwiesen worden. Der neue Kirchengor brachte einige schöne Gesänge zum Vortrag.

Königsberg, 10. November. Vor einiger Zeit berichteten wir über ein Projekt mehrerer Kapitalisten, hier einen großartigen Korngpeicher nach amerikanischem Silosystem zu erbauen. Der sehr hohen Kosten wegen ist man zwar einstweilen davon zurückgetreten, doch sind die Beteiligten durch weiteres eingehendes Studium anderer, bereits bestehender Korngabe-einrichtungen zu einem gewissen Ergebnis gelangt. Eine solche Zentrale für das hiesige Getreidegeschäft wird auch kaum zu entbehren sein, wenn in einigen Jahren der Seekanal fertig gestellt sein wird, welcher es großen Seeschiffen ermöglicht, die volle Ladung hier einzunehmen, ohne Benutzung von Leichtfahrzeugen. Es muß demnach bei Zeiten Vorsehrte getroffen werden, denn die Anfangs der 70er Jahre errichteten Raibahn-Anlagen genügen nicht, noch viel weniger die in der Stadt befindlichen Speicher, von denen überhaupt nur die direkt am Wasser liegenden in Betracht kommen können. Soll der neue Saffanal für den hiesigen Handelsplatz von Vortheil sein, so bleibt Hauptbedingung die Herabminderung der Kosten der Be- und Entladung, bei möglichst kurzer Arbeitsfrist. — Die Erneuerungswahlen für die Stadtverordneten-Versammlung fanden hier vom 7. bis 9. November bei recht großer Theilnahme statt; es erschienen doppelt soviel Wähler, als in früheren Jahren, die Kandidaten der Bezirksvereine erhielten fast überall die Mehrheit, nur in zwei Bezirken sind Stichwahlen erforderlich. Die sogenannte Arbeiterpartei konnte in keinem einzigen Bezirke ihre Kandidaten durchbringen.

Johannisburg, 11. November. Mit Rücksicht auf die in den Ortshäusern Gr. Rogollen und Biersbienen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche hat der Regierungspräsident zu Gumbinnen für den auf den 14. d. Mts. zu Arys anberaumten Jahrmarkt den Auftrieb von Klauenvieh verboten.

Ragnit, 10. November. Durch rechtskräftig gewordenen Beschluß des Bezirksauschusses zu Gumbinnen ist der rechts der Memel bei Kratonischen belegene Theil der Stadtgemeinde Ragnit, genannt Städtisch Konfessionisten, in einer Größe von 189 1/2 Hektar von der Stadtgemeinde Ragnit abgetrennt und mit der Landgemeinde Konfessionisten vereinigt werden. Der abgetrennte Theil ist zum 1. Januar von dem Standesamtsbezirk der Stadt Ragnit abgezweigt und dem Standesamtsbezirk Ragnit Land Nr. 1 zugelegt worden.

Aus dem Kreise Ragnit, 11. November. Der schon über 10 Jahre bestehende, nach der Gemahlin des Litthauer Großfürsten Kynstute benannte Litthauerverein Vyrute, welcher sich neben Erhaltung des Litthauerthums auch die Wiederbelebung desselben in den bereits verdunsteten Gegenden Litthauens zur Aufgabe gemacht, jedoch damit bis heute noch keine Erfolge gehabt hat, hielt vorgestern zu Szillen eine Versammlung ab. Ein Herr Lapins hielt einen Vortrag, in welchem er auf Grund genauer Auseinandersetzungen eines russisch litthauischen Schriftstellers, Passanowicz, den Beweis zu erbringen versuchte, daß die Litthauer schon 800 Jahre vor Christi Geburt ein mit hoher Kultur ausgestattetes Volk gewesen seien und durch sie Licht und Bildung aus Asien nach Europa gebracht worden sei, und nicht, wie von Germanisirenden Litthauens behauptet werde, die Litthauer erst Licht und Bildung durch andere Völker erhalten hätten. Diese Auseinandersetzungen erinnern recht lebhaft an einen in demselben Verein gehaltenen früheren Vortrag, in welchem allen Ernstes nachzuweisen versucht würde, daß das Paradies der Bibel sich in der Gegend um Tullen herum, im Pilsnaller Kreise, befinden habe und die Sprache der ersten Menschen litthauisch gewesen sei.

M Gerdauen, 11. November. Bei Randar wurde heute Nacht der Knecht Treute vom Majorat Willmann durch einen Güterzug getödtet. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist bisher nicht festgestellt.

Stadttheater in Grandenz.

Mit Richard Stowronnel's neuestem Schwanke „Die stille Wache“ wurde der Theaterabend am Montag eröffnet.

Erquickend wirkte die auf das erste Stück folgende Auf-führung von Benedix' noch immer jugendfrischem Lustspiel „Die Hochzeitreise“.

Der Schluss des Abends machten Suppé's „Zehn Mädchen und kein Mann“, in recht guter, manchmal nur etwas schlep-pender Ausführung.

Verchiedenes.

Das Komitee für Errichtung eines Bismarck-thurns in Kiel beschloß einstimmig, die für die Bismarck-Ehrung bestimmten 10000 Mark zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal's unweit der Mündung des Kaiser Wilhelm-Kanals zu verwenden.

[Wann Könige aufstehen.] Mit Ausnahme der Königin Viktoria und des Prinzen von Wales sind alle königlichen Hoheiten Europas Frühauferstehler; so erzählt wenigstens die „Westminster“ ihren Lesern.

Bekanntmachung.

[8586] Wir erinnern hierdurch an Einzahlung der für die Monate Oktober-Dezember d. J. noch rückständigen Staats- und Gemeindeforderungen an unsere Steuer-Kasse mit dem Bemerkten, daß die exekutive Einziehung der Steuerreste am 18. d. Mts. beginnen wird.

Grandenz, den 10. November 1895. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[8658] Der Fugitivplan für das Gelände westlich der Culmerstraße, auf der Strecke, von der Werftrabe bis zur Feldmarkstraße, ist nunmehr förmlich festgestellt.

Grandenz, den 9. Novbr. 1895. Der Magistrat.

Konkursverfahren.

[8680] Neger das Vermögen des Kaufmanns Hugo Jakobson zu Briesen. Der Konkurs wird am 8. November 1895, Nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

15. Dezember 1895. Erste Gläubigerversammlung am 14. Dezember 1895, Vormittags 11 Uhr.

20. Januar 1896, Vormittags 9 1/2 Uhr. Königlich-Ämterliche zu Briesen.

Bekanntmachung.

In der Marie v. Keyserling'schen Konkurssache wird zur Befriedigung einer nachträglich mit Vorrecht angemeldeten Forderung von 218,97 Mark Termin auf den 29. November 1895, Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Gollub, den 5. November 1895. Königlich-Ämterliche.

Steckbrief.

[8716] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Franz Feltski aus Königlich Neufirk, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen schweren Diebstahls verhängt.

König, den 7. November 1895. Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Verloren, gefunden, gestohlen.

[8577] Am 9. November d. J. ist hier eine Kuh eingelaufen. Dieselbe ist ca. 5 Jahre alt und schwarzbunt, hat am linken Ohr 5 Kerben und war mit einem kurzen Strang am Kopfe versehen.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Verloren, gefunden, gestohlen.

[8577] Am 9. November d. J. ist hier eine Kuh eingelaufen. Dieselbe ist ca. 5 Jahre alt und schwarzbunt, hat am linken Ohr 5 Kerben und war mit einem kurzen Strang am Kopfe versehen.

Stadtbücherei.

[8474] Der hinter dem Seefahrer William Fischer, geb. am 30. Juni 1869 zu Danzig, kath. unter dem 2. November erlassene Stadtbücherei ist erledigt.

Danzig, den 6. November 1895. Königl. Amtsgericht 14.

Bekanntmachung.

[8619] Zum 1. Februar 1896 ist die Stelle eines Chauffee-Aufsehers der bis auf Weiteres seinen Wohnsitz in Jablonowo bezw. Sadlinken zu nehmen hat, neu zu besetzen.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine sechsmonatliche Probezeit und demnachst unter Vorbehalt einer beiderseitigen dreimonatlichen Kündigung.

Nach Ablauf von fünf Jahren kann Anstellung auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung erfolgen.

Die Stelle ist den civilverordnungsberechtigten Militär-Anwärtern vorbehalten.

Die Bewerber müssen körperlich rüstig, im Lesen, Schreiben und Rechnen mit den 4 Spezies sicher sein und dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben.

Gelegene Personen werden hiermit aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, ihrer Zeugnisse und des zivilverordnungsrechtlichen Scheines schleunigst uns einzureichen.

Strasburg, den 5. November 1895. Der Kreis-Ausschuss.

Auktionen.

Auktion.

[8722] Donnerstag, den 14. November ex., Nachmittags 4 Uhr, werde ich bei dem Besitzer Bernhard Nowakowski in Königl. Schönau

1 schwarzes Ochsenfalsch und 3 Schweine zwanagsweise verkaufen.

Hinz. Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Verloren, gefunden, gestohlen.

[8577] Am 9. November d. J. ist hier eine Kuh eingelaufen. Dieselbe ist ca. 5 Jahre alt und schwarzbunt, hat am linken Ohr 5 Kerben und war mit einem kurzen Strang am Kopfe versehen.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Verloren, gefunden, gestohlen.

gekleidet. König Humbert von Italien steht um 6 Uhr auf; seinen Beispiel folgen der König Oscar von Schweden und König Karl von Rumänien; während der verstorbenen Kaiser Dom Pedro von Brasilien in Europa gerne um 3 Uhr aufstehen und seinen Freunden und Bekannten zur ungewöhnlichen Zeit zwischen 4 und 5 Uhr Besuche abstattete.

[Lebensläufe abgehender Schüler.] Nachdem die Regierung zu Opatowitz bereits vor Jahren angeordnet hat, daß von den die Volksschule verlassenden Knaben die Niederschrift eines Lebenslaufes zu fordern ist, welcher zum bleibenden Erweise ihrer in der Schule erlangten Fähigkeit im Schreiben geführte Aufnahme zu finden hat, ist in einer Verfügung an die Kreisinspektoren des Bezirkes nunmehr die Bestimmung getroffen worden, daß auch sämmtliche Mädchen vor ihrer Entlassung aus der Schule einen Lebenslauf anzufertigen haben, der gleich dem Lebenslauf der Knaben bei den Schulkassen aufzubewahren ist.

[Militärische Kritik.] Schauspielerin: „Und wie hat Ihnen unser neue Tenor heute gefallen?“ — Lieutenant: „Na, — für Jüvis ganz passables Organ — hätte beinahe Kommandostimme!“

[Nach und nach.] Die Gnädige (aus dem Bade zurückkehrend): „Haben Sie für die Thiere während meiner Abwesenheit auch gut gesorgt, Anna?“ — Dienstmädchen: „D, ja; (weinend) nur ein einziges Mal habe ich vergessen, die Käse zu füttern!“ — Gnädige: „Nun, davon wird sie nicht gleich gestorben sein.“ — Dienstmädchen: „Nein; aber sie ist hingegangen und hat den Papagei und die beiden Kanarienvögel gefressen!“

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

[Offene Stellen.] Beamter (Bearbeitung der Sachen des Meldeamts und der Alters- und Invalidenversicherung), Magistrat Kolberg, 1000 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

Holzmarkt.

Holzverkauf

in der Stadtforst Allenstein.

[8682] Im Jagden 12 des Wiedenbaga-Baldes befinden sich ca. 2000 fm vorzüglichen Kiefern-Laugholzes, sowie ca. 100 fm Eichen, Birken, Fichten-Laugholz in der Aufarbeitung.

Die verriegelten, mit der Aufschrift „Angebot auf Holz“ versehenen Gebote, in denen die Erklärung abgegeben ist, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind für jedes der örtlich abgegrenzten und nummerierten Lose pro Sekimeter aufgearbeiteten Laugholzes abzugeben und bis zum

25. November ex., Vormittags 10 Uhr, an mich einzuliefern, zu welcher Zeit die Definition der eingegangenen Gebote im Gegenwart der etwa erschienenen Bieter bei mir erfolgt und bei eventl. gleichen Geboten sofort eine Lizitation unter den Meistbietenden stattfindet.

Die besonderen Bedingungen liegen im Verwaltungsgebäude bei Herrn Drehscher zur Einsicht.

Allenstein, den 11. November 1895. Der Oberförster. Mentz.

Grubenholzverkauf in der Königl. Oberförsterei Buchberg.

Aus dem Schutzbezirk Sommerberg, unmittelbar bei der Stadt Berent gelegen, werden von der projektierten Eisenbahnlinie Berent-Bütow folgende Grubenholzmengen vor dem Einschlage zum Verkauf durch schriftliches Angebot gestellt.

Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung und werden dabei die Wünsche der Käufer in Bezug auf Längenanhaltung thunlichst berücksichtigt werden.

Die schriftlichen Angebote sind für jedes Los getrennt mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Buchberg zum Verkauf gestellten Grubenholzmengen“ auf volle 10 Hg. abgerundet bis zum 12. Dezember 1895 einschließlic

an den unterzeichneten Forstmeister unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß Bieter sich den Submissions- und Holzverkaufs-Bedingungen unterwirft.

Die gegen früher mehrfach geänderten Bedingungen sind gegen Einsendung von 5 Hg. von der Forstkasse in Berent zu beziehen.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 13. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr in Peglow's Hotel in Berent. Der Forstmeister, Goecker.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 13. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr in Peglow's Hotel in Berent. Der Forstmeister, Goecker.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 13. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr in Peglow's Hotel in Berent. Der Forstmeister, Goecker.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 13. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr in Peglow's Hotel in Berent. Der Forstmeister, Goecker.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 13. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr in Peglow's Hotel in Berent. Der Forstmeister, Goecker.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 13. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr in Peglow's Hotel in Berent. Der Forstmeister, Goecker.

Destillateure

welcher sich auch auf Reisen eignet, sucht Stellung per bald oder 1. Jan. 1886. Offerten unter Nr. 8482 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[8681] Zum meistbietenden Verkauf von Brennholz

nach Vorrath und Begehr aus sämtlichen Schutzbezirken dieser Oberförsterei steht auf Mittwoch, den 27. Novbr. 1895 von Vorm. 10 Uhr ab Termin im Gasthause zu Jablonken, den 10. Novbr. 1895. Der Oberförster.

[8167] In meiner Kobittower Forst an der Chauße gelegen, vom Bahnhof Czervinsk ca. 8 km entfernt, steht:

Kiefern-Bauholz, Eichen, Buchen- und Birken-Bauholz, verschiedenes Brennholz und Kiefernstangen, birkenen Deichselstangen und Rinsstöße

bei ermäßigten Preisen täglich zum Verkauf.

Dombrowken v. Kleintrag im November 1895. F. Fitzermann.

Ein jung. Mann, Materialist, vier Geschäfte, gestiftet auf gute Zeugnisse, welcher jetzt den Kursus der einfachen und doppelten Buchführung am 1. Dez. beendet, sucht vom 1. Dez. resp. 1. Jan. 1896 eine Stell. im Comtoir oder als Lagerist unter niedrig. Anfangsgehalt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8645 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Zur meinen Sohn welcher 3 Jahre die Landwirthschaft erlernt, suche Stellung direkt unter dem Prinzipal oder als zweiter Beamter. Meldungen erbeten an [8611] C. Lindenbergh, Amtsvorsteher, Lippnich Westpr.

[8477] Suche sof. od. später dauernde Stell. Inspektor ev. unverh., tücht. und solide, mit jeder Art Bodenarbeit vertraut. Gefl. Offert. an Inspektor Bartell, Zirkwisch i. P.

Ein ges. jung. Mann, 19 J., Waife, mit schriftl. Arbeiten vertraut, sucht v. sof. Stellg. auf größ. Gut als Cleve. Gefl. Offerten an Bang, Elbing, Fleischerstraße 4 erbeten. [8617]

Ein Inspektor sucht sof. od. z. 1. Dez. 1895 bei 3-400 Mark p. a. dauernde Stellung, ist mit Rübend., Drill, vtr., der poln. Syr. m., 29 J. a. Dff. erb. Inspektor S., Thorn, Culmerstraße 15, 1 Tr.

[8343] Ein junger, gebildeter Landwirth, sucht, gestiftet auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Dezember oder später Stellung als erster Beamter direkt unterm Prinzipal.

Familienanstellung erwünscht. Gehalt Nebenfache. Gefällige Offerten unter M. P. postlagernd Schwarzenau (Westpreußen) erbeten.

[8670] Suche f. m. früh. Beamten, den ich in jed. Bez. empf. t., selbstst. Inspektor v. Administrat.

Otto von Golbe in Wartenberg. Dff. an C. Reinsdorff, Bromberg, Friedrich-Wilhelmstraße 9.

[8546] Suche von sof. od. spät. Stellg. als Inspektor, habe meiner einjäh. Militärvpflicht genügt und bin 3 Jahre praktisch thätig gewesen.

Offerten unter O. N. 101 postlagernd Haffenburg Ditr. erbeten.

Bromberg, 11. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132 bis 140 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerste 109-118 Mk. — Erbsen Futterwaare 100-112 Mk., Kochwaare 120-130 Mk. — Safer alter nominell, neuer 102-112 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Posen, 11. Novbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.) Weizen 13,10-14,30, Roggen 10,90-11,10, Gerste 10,00 bis 12,20, Hafer 10,80-12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 11. November. Weizen loco 136-148 Mk. nach Qualität gefordert, Novbr. 143,25 Mk. bez., Dezember 144-143,50 Mk. bez., Mai 147,75 bis 148-147,50 Mk. bez.

Roggen loco 115-120 Mk. nach Qualität geford., Novbr. 117-116,50 Mk. bez., Deabr. 117,50-117 Mk. bez., Mai 123,25 bis 123 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 113-175 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 115-148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 118-131 Mk.

Erbsen, Kochwaare 145-168 Mk. per 1000 Kilo, Futtererw. 115-132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsöl loco ohne Saß 47,0 Mk. bez.

Petroleum loco 22,3 Mk. bez., November 22,3 Mk. bez., Dezember 22,5 Mk. bez., Januar 22,7 Mk. bez., Februar 22,9 Mk. bez.

Amstlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 11. November 1895.

Fleisch, Rindfleisch 37-58, Kalbfleisch 30-60, Hammelfleisch 34-56, Schweinefleisch 42-48 Mk. per 100 Pfund.

Erdäpfel, geräuchert, 60-70, Speck 50 Hgr. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse - Enten 0,90-1,00, Hühner, alte 0,70-1,00, junge 0,30-0,60, Tauben 0,35-0,43 Mk. per Stück.

Gänse per Stück 2,00-3,50, do. per 1/2 Kilogr. 0,35-0,50, Enten 0,90-1,40, Hühner, alte, 0,70-1,20, junge 0,30 bis 0,60, Tauben 0,30 Mk. per Stück.

Fische, Geb. Fische. Hechte 27-47, Zander 50-53, Barsche 27-36, Karpien 60-90, Schleie 77-81, Fische 11-46, bunte Fische 21-38, Aale 55-120, Weis 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 150, Lachsforellen 46-140, Hechte 24-35, Zander 32-45, Barsche 12-16, Schleie 51, Meie 24, bunte Fische (Höhe) 10-12, Aale 30-78 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,55-1,00, Stör - Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60-5,50 Mk. per Schod.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt - Mk. v. Schod. Nutter. Preise franco Berlin incl. Provision la 112-114, Ha 103-108, geringere Postbrut 95-100, Landbutter - Hgr. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30-65, Limburger 25-38, Tilsiter 12-60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen-1,00-1,25, lange - Daberche 1,50-1,60, weiße - Mk., Kohlrabi per Schod 0,60-0,80, Merrettig per Schod 6,00-12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00-3,00, Salat per Schod 1,00-2,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,00-2,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. - Wachbohnen, per 1/2 Kilogramm - Wirsing Kohl per Schod 2,00-3,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,25-2,00, Rotkohl per Schod 4,00-8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 3,00-3,50 Mk.

Stettin, 11. November. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen still, loco 135-142, per November-Dezember 142,00, per April-Mai 147,00. - Roggen loco still, 118-121, per November-Dezember 117,50, per April-Mai 123,00. - Weizen Safer loco 113-117. Spiritusbericht. Loco matt, ohne Saß der 31,30.

Preis pro einseitige Kolonietelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-sertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

[8698] Ein flott korrekt Setzer, in all. Sahart. wie auch a. d. Reich. u. i. Korrekturset. bew. d. auch d. Zeit. ein. K. Buchdr. übernehm. möcht., sucht v. sof. dauernd. Stell. Dff. a. Schr. Aug. Konietko, Waagradowa.

Repräsentabl. jung. Mann, 33r., 25 J. alt, Mannf., 10 J. i. d. Branche, tüchtiger Verkäufer u. Einkäufer, m. d. Buchführ. vertraut, i. ungel. Stell. sucht v. 1. Jan. 1896 eine selbstständ. Stellung. Dff. u. G. 100 Snj.-Ann. f. d. Geselligen Bromberg, Friedr.-Bl. 2. [8668]

Ein jung. Mann, Materialist, vier Geschäfte, gestiftet auf gute Zeugnisse, welcher jetzt den Kursus der einfachen und doppelten Buchführung am 1. Dez. beendet, sucht vom 1. Dez. resp. 1. Jan. 1896 eine Stell. im Comtoir oder als Lagerist unter niedrig. Anfangsgehalt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8645 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Zur meinen Sohn welcher 3 Jahre die Landwirthschaft erlernt, suche Stellung direkt unter dem Prinzipal oder als zweiter Beamter. Meldungen erbeten an [8611] C. Lindenbergh, Amtsvorsteher, Lippnich Westpr.

[8477] Suche sof. od. später dauernde Stell. Inspektor ev. unverh., tücht. und solide, mit jeder Art Bodenarbeit vertraut. Gefl. Offert. an Inspektor Bartell, Zirkwisch i. P.

Ein ges. jung. Mann, 19 J., Waife, mit schriftl. Arbeiten vertraut, sucht v. sof. Stellg. auf größ. Gut als Cleve. Gefl. Offerten an Bang, Elbing, Fleischerstraße 4 erbeten. [8617]

Ein Inspektor sucht sof. od. z. 1. Dez. 1895 bei 3-400 Mark p. a. dauernde Stellung, ist mit Rübend., Drill, vtr., der poln. Syr. m., 29 J. a. Dff. erb. Inspektor S., Thorn, Culmerstraße 15, 1 Tr.

[8343] Ein junger, gebildeter Landwirth, sucht, gestiftet auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Dezember oder später Stellung als erster Beamter direkt unterm Prinzipal.

Familienanstellung erwünscht. Gehalt Nebenfache. Gefällige Offerten unter M. P. postlagernd Schwarzenau (Westpreußen) erbeten.

[8670] Suche f. m. früh. Beamten, den ich in jed. Bez. empf. t., selbstst. Inspektor v. Administrat.

Otto von Golbe in Wartenberg. Dff. an C. Reinsdorff, Bromberg, Friedrich-Wilhelmstraße 9.

[8546] Suche von sof. od. spät. Stellg. als Inspektor, habe meiner einjäh. Militärvpflicht genügt und bin 3 Jahre praktisch thätig gewesen.

Offerten unter O. N. 101 postlagernd Haffenburg Ditr. erbeten.

[8546] Suche von sof. od. spät. Stellg. als Inspektor, habe meiner einjäh. Militärvpflicht genügt und bin 3 Jahre praktisch thätig gewesen.

Offerten unter O. N. 101 postlagernd Haffenburg Ditr. erbeten.

Offerten unter O. N. 101 postlagernd Haffenburg Ditr. erbeten.

F. Waldow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Schivelbein.

**Ausstellung und Verkauf von
Holzschnitzereien**

im **Hôtel Schwarzer Adler.**
Der Unterrichtsstudium hat begonnen.
Weitere Anmeldungen erbeten. [8429]
Else Kröber, geb. Gené.

[7887] Erlaube mir höflichst bekannt
zu geben, daß ich den allgemeinen
Wünschen, mich hier in Graudenz
niederzulassen, am 15. November
nachkomme.

Mein Bestreben wird es sein, bei
solchen Preisen gute Arbeit zu liefern,
und da ich in halb Europa in den
größten und besten Fabriken gearbeitet,
und Fabriken geleitet, ebenso für
**Rubinstein, Sophie Meuter,
Remmert u. v. A.** zu Konzerten
gestimmt habe, für gute Arbeit garantire,
daher ich bitte, mir gütiges Vertrauen
zu schenken.

Hochachtungsvoll
Th. Kleemann,
Klavierbauer u. Stimmer,
Graudenz, Alte Marktstraße 2, I.
Auch v. Postkarten werden Bestell.
entgegen genommen.

Bischofswerder.

[8627] Wohne im Hause der Ge-
schwister v. Willig.
Brühn, prakt. Thierarzt.

Jede Dame

[2390] wird tüchtige Schneiderin d. Fin's
geleitet, geschult, briefl. Unterricht
i. Nähk., Schnitts., Zuschneid. Sehr
leicht faßliche Methode. Selbstständ.
Arbeiten u. d. A. Briefe. Probebr. grat.
S. Finz, Berlin, Krausenstr. 69, I.

Die Anfertigung photograph.
nach jedem kleinen Bilde, in
künstlerischer Ausführung, ge-
eignet als Weihnachtsgeschenke,
übernimmt unter Garantie der
Vergleichlichkeit bei billiger Preis-
notzung das
photograph. Kunst-Institut v.
H. Schumacher
in Neidenburg.
Aufträge für Weihnachten recht-
zeitig erbeten.

Gerste

kauft zum höchsten Tagespreise
[4855] **Max Scherf.**

Forsterrier
Sund zu kaufen gesucht. Rest. w. f. m.
Angabe des Preises, Alters u. Farbe
melb. an Inspekt. Bornbau, German-
löbner per Heideburg. [8637]

**Weizen
Roggen und
Kleine Gerste**

kauft zu höchsten Markt-
preisen ab allen Bahn-
stationen und bittet um
Offerten [6863]
Adolf Lewin,
Stolz i. Pom.

Wasserschnecke

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Offerten nebst Preisangabe
brieflich mit der Aufschrift Nr. 7771 d.
d. Exped. d. Gef. erbeten.

**Franz Wehle, Mechaniker,
Graudenz, Bahnhofsstr. 30.**

merkant billigste und rechte Zeugnisse für
Rührmaschinen
von 50 Mark an.

Herren

erhalten d. Muster solider,
moderner, eleganter, und
doch billiger, vorzüglicher
Anzug- und Paletot-
Stoffe, Spezialität:
Cheviots aus erster Hand
kostenfrei
direct von
Adolf Oster, Mürsa. Rh. 5
Enttäuschung ausgeschlossen.
Garantie: Kostenlose
Zurücknahme. Versandt
prachtvollster Musteraus-
wahl direkt an Private.

**Verdeckwagen, Halbwagen,
offene Wagen**

in neuesten Façons, offerire unter
Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Lewinsohn.

**Schleifische
haltbare Zwiebeln**

versendet billigt [7768]
Moritz Kaliski, Thorn.

Ernst Eckardt, Civ.-Ing., Dortmund
5452] **Specialitäten:**
Fabrik-Schornsteinbau
aus rothen und gelben Radialsteinen.
Lieferung der Radialsteine.
Schornstein-Reparaturen.
Geraderichten, Erhöhen, Binden und Ausfügen während des
Betriebs, Auf- und Funtensänger.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.
Ausführung unter Garantie. — Geschäft gegründet 1875.

[8606] Wir zahlen jetzt für Baar-Depositen an Zinsen
auf Konto A
mit täglicher Rückzahlung: 2 %,
auf Konto B mit
dreimonatlicher Kündigung 2 1/2 %
per Jahr, frei von allen Kosten.
Danzig, den 11. November 1895.
**Westpreussische
Landschaftliche Darlehens-Kasse.**

Kapitalien
fäundbar wie unfäundbar jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuß für
Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Mostereigenenschaften, Industrien
größ. Umfangs unt. ganz besonders günstigen Bedingungen, auch dt. d. Landschaft.
Paul Bertling, Danzig.

Schlachthaus-Einrichtungen
bauen [274] **Karl Roensch & Co., Maschinenfabrik, Allenstein.**
Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchster
Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probeback. 60 u. 80 Pf. bei
Thee-MESSMER F. A. Gaebel
Söhne. [6044]
Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Prima getrocknete Biertreber
unter Gehaltsgarantie franko jeder Bahnstation offerirt billigt [5959]
Emil Salomon, Danzig.

**Schlagleisten-
Glattstrob-Dreschmaschinen**
Breite 5 Fuß, passend für zweifelhändige Göpel, mit 32 Umdrehungen
bei einem Umgange der Pferde, empfiehlt zum Preise von **Mk. 280,00**
ab Fabrik [2398]
Carl Beermann, Bromberg.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
stelle billig zum Verkauf:
Einen fast neuen Bierdruck-
Apparat mit Kohlen säure, zwei
Leitungen, Marmorplatten, Eis-
fühler, Schenke, einen Selter-
Apparat, Selbstentwinder mit
der dazu gehörigen Einrichtung
(200 Flaschen Inhalt), gelbe
Bänke für Restaurationszimmer,
eine Tombant, drei Dekantier
mit Messingträhnen.
Ratenweise Zahlung gestattet. [8578]
C. Friese, Osterode Dpr.

Berliner
+ **Rothe Kreuz** +
Loose à Mk. 3,20
(unter amtlichem Preise)
Porto u. Liste 20 Pf. extra.
Ziehung 9.—14. Dezember
Haupt- **100,000 Mk.**
gew.: baar ohne Abzug.
Telef. Immertalstr. 10.
Adr. G. Prerauer & Co.,
Berlin W., Leipzigerstr. 30.

Pianos
neutreufl., Eisenbau, größte
Tonfülle, Schwarz od. nußb.,
11 f. Fabrikpr., 10 f. Ge-
samte, monatl. Mk. 20 an
ohne Preisermäßigung, auswärts
fr., Probe (Katal., Jeun. fr.)
die Fabrik Gg. Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

Patent-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte
Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse
gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schilfbauerdamm 3.

Heirathsgesuche.
[8719] Ein jung. Mädchen, anst. Fam.
21 Jahre alt, kath., mit etw. Vermög.
wünscht die Bekanntschaft
mit einem jung. kath. Mann. Beamter
bevorzugt. Meld. m. Phot. u. L. K. 103
b. 3. 18. d. M. postl. Allenstein erbeten.
Akadem. geb. Mann, Ende 20er, ev.,
w. Def. e. b. gebild. f. Dame beh. wät.
Verg. 3. Eint. 4000 Mk. Rest. w. u.
Welf. d. Phot. f. briefl. m. Aufschr. Nr.
8649 in der Exped. des Geselligen in
Graudenz melden. Diskret. Ehrenf.

[8651] Kaufmann, Wittwer, Inhaber
eines Kolonialwaaren-u. Schant-Gesch.,
Anfang 40er Jahre, guter u. friedlicher
Charakter, sucht eine tüchtige Hausfrau,
welche auch den vier Kindern im Alter
von 15, 13, 11 und 2 Jahren eine sorg-
same Mutter sein muß.
Alleinstehende Damen, auch Wittwen,
denen ein friedlicher häuslichkeit gelegen
ist und die auch Baarvermögen besitzen,
wollen vertrauensvoll ihre Offerte nebst
Photogr., behufs Annäherung, einbinden
unter Aufschrift 42, postl. Elbing.
Vertrauensvoll, selbstverf. Agent. verb.

[8702] Für f. Fabrikbes. resp. Kaufm.,
ev., ca. 4000 Mk. Verm. f. Lebens-
gefährt. K. u. h. n. Königsberg i. P.
Poln. Str. 7. Derf. verm. f. Damen all.
Stände kostenfrei u. streng diskret.
Heirath nur durch mich! Damen und
Herren wollen sich melden an
L. Lewandowski, Thorn, Heiligschloßstr. 5.

[8709] Habe wieder ca. 800 Meter
Buckskinreste, hochf., febl. Musterf.,
hochf., febl. Musterf.,
schw., einz. spottbill. abzug. Prob. frei
Carl Elling, Tuchfabrikant, Guben.

[6405] Eßt engl.
Porter Bier
double brown Stout
von
Barclay Perkins & Co.
in vorzüglicher Flaschenverf.
Qualität
empfehlen
Lindner & Comp. Nachf.

Ein gut erhalt. Jagdgewehr
(Central) mit Küchringstschl., Damast-
röhren, ist für 45 Mk. los zu verkauf.
A. Sodtke, Thorn, Schlachthaus.

**Für Dampfkessel-
und sonstige Feuerungs-Anlagen**
empfehle meine
la. Hartguss-Roststäbe
mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste
Dauerhaftigkeit. [6417]
Jede Größe stets vorrätig.
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Geldverkehr.
[6895] 2 Posten à 8000 Mk., 1 à 6000 Mk.,
1 à 5000 Mk., sind v. 1. Februar auf
ein ländl. Grundstück à 1. Stelle à
begeh. Zwischensändl. streng verb. Nr. u.
G. V. 10 Insuper. Annahme d. Geüellig.
Danzig (W. Mettenburg), Jovengasse 5.

2500000 Mark
Hypothekengelder, vorläufige Aus-
gabe, offeriren wir in getheilten Raten
auf ländl. und ländl. Grundstückbes.
Zinssatz 3 3/4 — 4 % mit resp. ohne Amor-
tisation. **Vorzügliche Bedingungen.**
Wendungen gegen Rückporto beim
Elbinger Hypotheken-Komptoir,
Hypotheken-Bank-Gesellschaft, Elbing,
Hospitalsstraße 3. [7846]

4500 Mark
zu 5 % hinter der Landschaft zum 1.
Dezember gesucht. Meld. verb. briefl.
unt. Nr. 8590 d. d. Exp. des Gef. erb.
Belehnung. Auf ein Grundstück, 266
Morg. groß, Kreis Ma-
rienwerder, verb. hnt. 21000 Mk. Land-
schaft 7000 Mk. geücht, Landschaftstaxe
40000 Mk. Gef. Offerten verb. briefl.
mit Aufschrift Nr. 8525 durch die Exped.
des Geselligen in Graudenz erbeten.

50—60000 Mk. hnt. Landsh.
e. befreuenomm.
Guts i. Kr. Thorn gesucht. Of. von
Kapital. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 8710
d. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.
[7802] Inhaber e. alt. Kolon.-, Destill.-
u. Eihengeschäfts, mit Schant- u. Aus-
spannung, in Kl. Stadt, sucht, weil selbst
nicht nachmann, aktiven

Theilhaber
mit etwas Kapital. Jüngere, gebildete,
evang. Kaufleute, die e. besseres Ge-
schäft selbstständig leiten können, wollen
Offert. mit Angabe bisher. Thätigkeit,
Referenzen u. eventl. Photograph, an
Rudolf Wisse, Elbing, unter X.
senden.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck,
sofort zu vergeben. Adresse
erbeten an D. E. A. Berlin 43. (a.)

[8719] Ein jung. Mädchen, anst. Fam.
21 Jahre alt, kath., mit etw. Vermög.
wünscht die Bekanntschaft
mit einem jung. kath. Mann. Beamter
bevorzugt. Meld. m. Phot. u. L. K. 103
b. 3. 18. d. M. postl. Allenstein erbeten.
Akadem. geb. Mann, Ende 20er, ev.,
w. Def. e. b. gebild. f. Dame beh. wät.
Verg. 3. Eint. 4000 Mk. Rest. w. u.
Welf. d. Phot. f. briefl. m. Aufschr. Nr.
8649 in der Exped. des Geselligen in
Graudenz melden. Diskret. Ehrenf.

[8651] Kaufmann, Wittwer, Inhaber
eines Kolonialwaaren-u. Schant-Gesch.,
Anfang 40er Jahre, guter u. friedlicher
Charakter, sucht eine tüchtige Hausfrau,
welche auch den vier Kindern im Alter
von 15, 13, 11 und 2 Jahren eine sorg-
same Mutter sein muß.
Alleinstehende Damen, auch Wittwen,
denen ein friedlicher häuslichkeit gelegen
ist und die auch Baarvermögen besitzen,
wollen vertrauensvoll ihre Offerte nebst
Photogr., behufs Annäherung, einbinden
unter Aufschrift 42, postl. Elbing.
Vertrauensvoll, selbstverf. Agent. verb.

[8702] Für f. Fabrikbes. resp. Kaufm.,
ev., ca. 4000 Mk. Verm. f. Lebens-
gefährt. K. u. h. n. Königsberg i. P.
Poln. Str. 7. Derf. verm. f. Damen all.
Stände kostenfrei u. streng diskret.
Heirath nur durch mich! Damen und
Herren wollen sich melden an
L. Lewandowski, Thorn, Heiligschloßstr. 5.

Heirath nur durch mich! Damen und
Herren wollen sich melden an
L. Lewandowski, Thorn, Heiligschloßstr. 5.

Ein Dreschkasten
vierspännig, noch sehr gut erhalten, steht
billig zum Verkauf bei Gutsbesitzer
Dobmann in Heidemühle bei
Neidenburg Dpr.

Planinos für Studium und
Unterricht bes.
geeignet. Kreuz-
Eisenbau. Höchste Tonfülle.
Frachtfrei auf Probe. Preisverz.
franco. Baar oder 15 bis 20 Mk.
monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38**
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik. [8527]

Zum Verkauf
steht das
Rittergut
Kirchbaum, Kreis Allenstein, 2300
Morgen groß, davon 1400 Morgen Acker,
guter Roggenboden, 120 Morgen Wiesen,
230 Morgen Wald, mit guten Gebäuden
u. vollem Inventar. Preis 200 000 Mk.,
Anzahlung 70 000 Mk. [7946]
Ankunft ertheilt die
Gutsverwaltung Kirchbaum
bei Groß Bartelsdorf.

Viehverkäufe.
Deck-Hengste
billig und
einige Fohlen
preiswerth giebt ab [2705]
Dom. Heinrichau b. Freystadt Dpr.
[8542] Wegen Aufgabe der Pacht
kommen hier zum öffentl. Verkauf am
Sonntag, den 16. Dezember
vormittags 11 Uhr
1. Aus einer Heerde von 60 Stück
reindüchtigen Ostfries. Milchkühen
40 Stück Vollblut-Ostfriesen
(schwarzbunt), Heerde wiederholt
prämiirt.
2. Diverse aus dieser Heerde ge-
züchtetes
Jungvieh, Zuchtbulken re.
3. **250 Stück Rambouillet-
Mutterstafie**
tragend, hervorragend schöne, tiefe
Figuren; außerdem Zeitschafe.
4. **Ein Dampfdreschschaf**
so gut wie neu, nebst Trans-
mission etc.
Besichtigung vorher gern gestattet.
Wagen auf Anmeldung Station Greiffen-
berg (Pom.) und Treptow (Rega).
Rittergut Kirchwitz, Pomern,
(Post u. Telegraph).
Hiermann, Administrator.
12—15 starke

Zugochsen
4-, 5- und 6-jährig, von
33 Stück nach Wahl des
Käufers auszuwählen, sind
preiswerth, da auf betreffende Güte
alle Ochsen abgesehen, abzugeben. Ab-
nahme Anfangs Dezember, eventuell
auch auf Ferkel zu vertauschen in der
Viehhandlung von [8582]
Hermann König, Freystadt Dpr.

[8613] Auf Majorat Markowo, Stat.
Argentan, stehen
**1300 Mastschafe und
70 Stück Mastvieh**
zum Verkauf.
[8632] 3 hochtragende
Kühe
verkauft S. Franz I. Gr. Lubin
**Cotswold-
Böcke**
schwerste englische Fleischschafraçe, sehr
lange glänzende Wolle, verkauft [2477]
Estandlaß bei Garten Dpr.

[8450] Eine 1 1/2 Jahre alte
Terrier-Hündin
weiß mit gelben Flecken, sehr wachsam,
für 10 Mark zu verkaufen. Dom.
Ditrowitt, Kreis Pöbau Westpr.

3 j. Deutsche Doggen
rasenrein, Eltern prämiirt, zu verkauf,
bel. Böhling, Bromberg,
[8305] Schloßstr. 10, I.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und
gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen vollfret, gegen Rauch. Jedes
betrieblige Quantum **Gute neue Bett-
federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima
Goldbäunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk.
80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 Mk.
u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.;
fern **Echt chinesische Goldbäunen**
(sehr füllträchtig) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk.
Verpackung zum Rollenpreise. — Bei Be-
trägen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt.
Nichtgefälliges berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
t. Westf.

Urgroßmutter's Zaubertrank.

Schluss.] Nach dem Englischen. (Nachdr. verb. Autorisirte Bearbeitung von Luise Koch.

Doch die Stunde zum Beginne des Unterrichts schlägt, und Helene begiebt sich mit ihren Schülerinnen an's Werk. Nachmittags nimmt Georg seine kleinen Schwestern hinaus auf die Wiese zum Reiten. Helene ist froh, für ihren müden Kopf endlich Ruhe zu gewinnen. Sie versucht, an Gerhards zu schreiben, aber nach mehreren Mißlungen und wieder zerrissenen Anfängen giebt sie ihr Vorhaben auf und lehnt, wo sie sitzt, den Kopf an die Wand, zu erschöpft, um sich in ihr eigenes Zimmer zu begeben.

Durch einen fast unerträglichen Druck in klarem Denken gehemmt, starrt sie in dumpfer Betäubung in die Gluth des Kamins und verfolgt mit den Augen ein bald hier, bald dort aufflackerndes Flämmchen. Da springt ein hellerer Strahl auf und fällt grell auf Urgroßmutter's Bild.

Helene schreit fast auf vor Schreck. Wirklich und wahrhaftig: das ominöse Bild über dem Kamin sieht sie an. Nein, nein, es ist kein Zweifel, trotz der zunehmenden Dämmerung und dem flackernden Kaminfeuer sieht sie deutlich, wie das Spitzengewoge der mächtigen Haube zittert, weil der Kopf ihr lächelnd zuckt. Was für unzählige Fältchen dieses Lächeln den ohnehin zahllosen Runzeln um den Mund hinzufügt. Ja, das Bild lebt, die knochige Hand weist deutlich nach der Thür von Helene's eigenem Zimmer.

Das junge Mädchen erhebt sich, von unwiderstehlichem Impulse getrieben, und tritt vor ihren Spiegel, in welchem sie sich betrachtet, nachdem sie die Lichte zu beiden Seiten angesteckt. Ihr Antlitz strahlt ihr entgegen, daß sie vor Staunen fast zurückprallt. Es ist ihr Gesicht, das sie erblickt, ohne Zweifel, aber frisch und rosig, wie sie kaum von fünfzehn Jahren ausgesehen, wenn der frische Morgenwind ihre Wangen geröthet hatte. Wie zart ihr Teint ist, und diese Grübchen in den vollen Wangen und dem runden Kinn. Die Augenbrauen sind wie mit dem Pinsel gezeichnet, der Mund kirschroth; ja, selbst die Nase, die sie stets an sich am häßlichsten gefunden, ist wundervoll geformt; die Haare locken sich im herrlichsten Goldglanze.

„Ich werde ein anderes, schöneres Kleid anlegen“, denkt Helene. „Mein Hals, meine Arme, oh, sie können sich sehen lassen.“

Als sie in einem mit Schwan besetzten, silbergrauen Kleide wieder vor den Spiegel tritt, kann sie nicht umhin, auszurufen: „Ja, ich bin wirklich schön! Das machte Urgroßmutter's Zaubertrank.“

Blicke ungetheiltester Bewunderung folgen ihr, als sie jetzt in den Salon hinunterkommt. Sie setzt sich an's Klavier und spielt, getragen von ihrem neuen Glück, schöner als je. Fräulein von Brand und Fräulein von Brand, letztere die für Moritz von Frank bestimmte Braut, halten sie als anerkannte Schönheiten der Saison für ihresgleichen. Die gesammte Herrenwelt liegt ihr zu Füßen, ihr Busen hebt sich freudig im Vollgenusse dieser langersehnten Triumphe.

Da flüstert eine weiche, bestrickende Stimme ihr die süßesten Liebesworte und ärtlichsten Rosenamen in's Ohr. Es ist Moritz von Frank. Hingestiegen von ihrer Anmut, ihrem Liebreiz, hat er aller Bande vergessen, die ihn an Eva von Brand fesseln, ihr — nur ihr, der angebeteten Helene, will er angehören, nur zu ihren Füßen knien, nur in ihren Schooß seine unermeßlichen Reichthümer schütten. Hier auf dieses rosa-farbene, goldgeränderte Blättchen, mit dem vom Feil durchbohrten Herzen in der Ecke, soll sie ihm schreiben, daß sie sein glühendes Flehen erhört.

Und weshalb nicht? Was kümmert sie anderer Menschen Leid und Enttäuschung, die bisher nur gleichgiltig, höchstens mitleidig auf sie hinabgesehen? „Greif zu, wenn das Schicksal Dir ein Glück in den Schooß wirft“, ruft eine innere Stimme ihr zu. Und sie thut es. In wenigen Worten zeigt sie Fran von Wollank an, daß sie die Stellung in deren Familie aufgibt; die wenigen Tage bis zur Hochzeit — denn der ungeliebte Bräutigam will von Warten nichts wissen — ist sie durchaus nicht gekommen, noch in Abhängigkeit zuzubringen.

Moritz von Frank's junge Frau befindet sich, von einem Besuch zurückgekehrt, mit ihrem Gatten allein im glänzenden Salon.

„Weshalb bist Du heute den ganzen Tag in so melancholischer Stimmung?“ fragt sie ihn. „Hast Du etwas in der Zeitung gelesen, das Dich schmerzlich berührte?“ Spielend überfliegt sie die langen Spalten. Doch ihr Gesicht wird plötzlich ernst. Unter den Todesanzeigen steht:

„In Cannstadt starb am 3. Juni Fräulein Marie Eva von Brand, die achtzehnjährige Tochter des Barons von Brand.“

Tiefes Leid sprach aus Moritz von Frank's Augen, als sie den ihrigen begegneten, und ihr Herz füllte sich mit Reue, aber auch mit schrecklicher Eifersucht — Eifersucht gegen die Todte. Jetzt würde ihr Gatte sie im Kummer um das arme Mädchen, das so früh in's Grab gesunken, wie mehr lieben wie bisher.

Eine Zeit ist vergangen — wie lange? sie weiß es selbst kaum, da sieht sie wieder in ihrem Salon. Die sie umgebende Pracht, der Luxus sind das Räumliche geblieben; ihre Füße ruhten noch in den goldgestickten Pantöffelchen, Juwelen glänzen noch in ihrem Haar, an ihrem Halse und ihren Händen — aber der Spiegel zeigt ihr Gesicht müder, bleicher, als sie je in ihrer Mädchenzeit ausgesehen.

„Du siehst angegriffen aus, meine Liebe“, sagt ihr Gemahl, „und diese Falten auf Deiner Stirn — ärgert Dich etwas?“

„Ich bin müde!“

„Müde? Himmel! Du hast ja den ganzen Tag über nichts zu thun, als Dich zu amüsiren.“

„Das ist die schwerste Arbeit der Welt, will mich bedanken“, entgegnet die junge Frau. „Dieser ewige Wirbel und Trubel, in steter Abwechslung doch immer nur das alte, eintönige Einerlei. Dann diese unaufhörliche Toilette,

weil Du verdrießlich bist, wenn eine andere Dame schöner aussieht als ich!“

„Aus welchem andern Grunde hätte ich Dich denn sonst geheirathet, als wegen Deiner Schönheit?“

„Ach, Moritz, Du brichst mir das Herz! Nicht eine Stunde des traulichen Heims, wie sie mich trotz aller Entbehrungen im Elternhause beglückten. Ich bin so müde — so müde!“

„Nicht so müde als ich. Zur Abwechslung habe ich heute Blut vergossen!“

„Wa — wie — entsetzlich!“

„Ach, der Reimer der Narr, Du weißt, er war eigentlich mein bester Freund, der sagte mir heute, ich habe Eva von Brand's Tod verschuldet, weil ich einem schöneren Gesichte nachgelaufen sei. Nun, das konnte ich einfach nicht auf mir sitzen lassen, ich forderte ihn und — freute mich, als ich heute sein Blut an meinen Händen sah.“

Helene erschauerte und brach in Thränen aus.

Es klopfte an der Thür — ein Telegramm — Wilhelm Reimer ist todt.

Helene's Augen sind von Thränen und Nachtwachen geröthet, ihre Züge abgehärtet, als sie am nächsten Morgen nach dem Hause der alten Frau Reimer fährt, um diese zu fragen, was sie ihr der jetzt gänzlich vereinsamten Mutter, zum Troste thun könne. Ihr ist zu Muth, als hätte ihr selbst die Blutschuld an; hatte sie nicht ihr eitles Herz gegen Eva's Leid verhärtet? Jetzt hatte die Nemesis den Fluch auf ihre unselbige Ehe geschleudert.

„Ich haute mein Haus auf den Trümmern eines gebrochenen Herzens und nun —“

Ihr Wagen mit den prächtigen Schimmeln, ein Hochzeitsgesicht ihres Gatten, jagt an zwei anderen Wagen vorbei — armselige Gefährte im Vergleich zu dem ihrigen; aber auch sie führen ein Brautpaar und die Trauzeugen zur Kirche. Es ist ja nur ein Blick, mit welchem sie die Innassen des ersten Wagens streift; neben der mit dem Myrtenkranz geschmückten Braut, deren gereinigtes Köpfchen dicht von den Wolken des Schleiers verhüllt ist, sieht der glückstrahlende Bräutigam. Helene kennt ihn; es ist Gerhards Brud. Ihre Augen trafen sich in einem einzigen Blicke — aber sie sind getrennt für immer.

Nach der Rückkehr von der Trauung würde ein einfaches Festmahl des glücklichen Paares harrten. Gerhards würde dann seine junge Frau einführen in das trauliche Heim, das nicht von Spiegeln, Gold und Brokat an allen Wänden glänzt, in dessen Ecken und Nischen aber alle guten Geister des Hauses ans Arbeit, Liebe und Zufriedenheit die goldenen Fesseln weben, welche die Herzen der Bewohner dieser bescheidenen Räume immer inniger an einander schmieden. Und was hatte ihre Schönheit ihr dagegen eingebracht? Vergoldete Klaverei, Eifersucht, Blutschuld und den ewigen Strudel von Vergnügungen, die ihr zur Qual, zur unerträglichen Qual geworden sind.

Oh, verlorenes Leben, verlorene Heimath, verlorene Liebe für immer, für immer und ewig seid Ihr dahin!

Ein Schrei entringt sich dem krampfhaft zusammengepreßten Herzen, sie erwacht.

„Fräulein Helene, Fräulein Helene! Waren Sie eingeschlafen? Ach Sie haben so furchtbar geschrien! Haben Sie schlecht geträumt?“ Der kleinen Magda Arme umschlingen den Hals der geliebten Lehrerin, die kleine Ada schmiegt sich an die andere Seite des Stuhles.

Sie waren soeben von ihrer Reiskunde bei Bruder Georg nach Hause gekommen und hatten die Lichter in dem bereits ganz dunklen Schulzimmer angezündet.

„Ach, Fräulein, war das schön! Wir blieben so lange aus, weil Georg mit uns nach dem Vorwerk hinüber geritten war, und zurück sind wir das Thal entlang im vollen Galopp geritten!“

Helene ermuntert sich.

„Kinder, wo habt Ihr mein Briespapier hingelegt?“ fragte sie. „Ist es schon zu spät für die Post?“ — und sie schreibt an Gerhards Brud.

Einige Monate später erzählt Helene ihrem geliebten Gatten Gerhards in eigenen traulichen Heim, wie sie nach zwei durchwachten Nächten, natürlich genug, eingeschlafen sei und von den Wünschen ihres Herzens in Verbindung mit dem kurz zuvor geführtten Gespräch geträumt habe, und daß sie in diesem Traume den Werth der Schönheit, wie sie der Zaubertrank verheißt, an sich durchgekostet hatte.

„Für mich warst Du doch stets die Schöne“, erwidert der getreue Gerhards; „für mich hattest Du stets das süßeste, lieblichste Gesicht der Welt. Und wenn Du, meine Helene, nur meine etwas ungelenten Manieren ertragen willst, so wirst Du für mich auch immer die Schöne auf der Welt bleiben, selbst wenn Du neun und neunzig Jahre alt werden solltest, wie jene „Urgroßmutter“. Wie hübsch sie Dich mit ihrem Zaubertrank anführte!“ Dabei brach der fröhliche, junge Gatte in lautes Lachen aus.

„Ja, wahrlich“, stimmte Helene Brud ein, „ich habe wirklich niemals häßlicher ausgesehen, als nach jenen beiden durchwachten Nächten mit dem aschgrauen Gesicht und den dunklen Ringen unter den tiefliegenden Augen.“

„Und das geschah Dir recht!“ meinte Gerhards, sein Weibchen überglücklich in die Arme schließend.

Verchiedenes.

[Selbstmord durch Gift.] In Braunschweig hat sich dieser Tage Professor Dr. Hermann Seidel, Vorsteher der chirurgischen Abtheilung des herzoglichen Krankenhauses und Mitglied des Obersanitätscollegiums, mit Gift das Leben genommen. Das gewaltthame Ende des geschätzten Arztes soll eine Folge eines schweren persönlichen Streites sein, in den er kürzlich bei einer Versammlung des ärztlichen Vereins mit einem älteren, sehr geachteten Kollegen gerathen ist, mit dem er schon seit längerer Zeit auf gespanntem Fuße stand. Da die damalige Angelegenheit sogar zu Thätlichkeiten führte, so sah sich der ärztliche Verein in die Nothwendigkeit versetzt, Stellung zu der Sache zu nehmen; das sollte in diesen Tagen geschehen, und höchst wahrscheinlich nicht im Sinne des Professor Seidel. Professor Seidel genoz weithin einen vorzüglichen Ruf als Chirurg. Nach andern Mittheilungen ist Seidel bereits am 7. d. M. Abends durch Verfügung des herzoglichen Staatsministeriums

von den oben genannten Aemtern suspendirt worden. Diese Maßregel hat ihren Grund in gewissen, auf die Ausübung seiner ärztlichen Thätigkeit bezüglichen Vorgängen, die neuerdings der Behörde angezeigt worden sind. Das traurige Geschick der Familie Professor Seidel's begegnet allgemeiner Theilnahme. Er hinterläßt außer der Gattin mehrere Kinder; seine Wittve ist eine Tochter des bekannten Schriftstellers Georg Ebers; ein Bruder ist der Dichter Heinrich Seidel, ein anderer der Berliner Galeriedirektor Professor Seidel.

Eine Petroleumquelle soll nach einem dem Rathbore „Anzeiger“ zugegangenen Berichte in Ziegenhals (Ober-Schlesien) entdeckt worden sein. Seit einigen Tagen, so heißt es, bemerke ein Gasthofbesitzer in seinem Spirituosenkeller einen widerlichen Petroleumgeruch. Der Sache auf die Spur gehend fand der Besitzer, daß aus dem Erdinnern thatsächlich rohes Erdöl hervorquoll. Der Apotheker des Orts fand bei der chemischen Untersuchung, daß die Flüssigkeit Petroleum ist. Man hat in zwei Tagen bereits 1 1/2 Barrels ausgeschöpft und will durch einen Sachmann Tiefbohrungen vornehmen lassen. Soffentlich tritt keine Enttäuschung ein!

Die erste Waggonladung französischer Weintrauben im Gewicht von 200 Zentner ist für eine Wein-Großhandlung in Grünberg i. Schl. direkt aus Bordeaux eingetroffen. Nun wird auch in Grünberg echter Bordeaux gekeltert. Der schlechterer Grünberger wird als „Bordeaux“ übrigens häufig getrunken.

Vermummte Räuber haben am Sonntag in Martonfu (Ungarn) das Gemeindehaus überfallen, den Ortsvorsteher, den Gemeindefassirer und deren Frauen mißhandelt und geknebelt, die Gemeindefasse geprenzt und das ganze Geld geraubt. Die Räuber sind entkommen.

Ein regelrechter Schulstreik ist das Neueste. Die Schulkinder der Schule Birgsau, Gemeinde Obersdorf in Baiern haben einen solchen Streik durchgeführt. Sie haben mit Zustimmung ihrer Eltern sich verschworen, bei dem jetzigen Lehrer unter keiner Bedingung mehr in die Schule zu gehen, und sind gesonnen, so lange zu streiken, bis ein anderer Lehrer kommt.

[Eben deshalb.] Kassirer (zum Chef): „Ach, Herr Chef, ich bitte mir mein Gehalt zu erhöhen!“ — Chef: „Nun, Ihnen geht es doch sicher nicht schlecht, Sie bekommen ja jetzt sogar eine rothe Nase!“ — Kassirer: „Eben deshalb möchte ich Sie um Gehaltserhöhung bitten, da ich jetzt ein besonderes Kennzeichen habe!“

Briefkasten.

A. A. N. Niemand darf auf fremden Jagdrevieren Hunde laufen lassen, die nicht mit einem Knüttel versehen sind, welcher sie an der Auffindung und Verfolgung des Wildes hindert.

A. A. Hat ein Handwerksmeister einen Lehrling auf vier Wochen Probe genommen und dann entlassen, so kann er wegen der Kost eines Entschädigungsanspruch nur dann geltend machen, wenn die Höhe und Art desselben schriftlich vereinbart waren.

A. Gelangt es, das von dem Schwiegervater gegebene Versprechen nachzuweisen, auf Grund dessen sodann die Ehe zu Stande gekommen ist, so wird auf Erfüllung jenes Versprechens und wegen der darin übernommenen Leistung geklagt werden können.

A. Für Scheidegraben bestimmt der § 101 Tit. 8 Th. I A. L. R. daß die Unterhaltung in der Regel von den beiderseitigen Nachbarn bis zur Mitte des Grabens geschieht. Ohne Genehmigung des Nachbarn und Miteigentümers dürfen Veränderungen des Scheidegrabens nicht vorgenommen, Ab- und Zufluß des Wassers nicht verändert und verlegt werden.

A. C. Das Erbsageld beträgt für Schwein, Schaf oder Ziege, welche auf bestellten Acker, Wiesen und Gärten übertrieben, je 1 M., sonst je 20 Bq. Gegen den Reich der Ort-vollziehungsbehörde steht binnen 10 Tagen Klage bei dem Kreisaußscheidungsbüro. Die Ortsvollziehungsbehörde setzt auch die Kosten für Einweisung, Wartung und Fütterung der gepfändeten Thiere fest.

A. B. Bei der Zwangsversteigerung eines Mühlegrundstückes gehen die laufenden Beträge und Nichtstände aus dem letzten Jahre an Lohn, Kostgeld und anderen Dienstbezügen der in dauerndem Arbeitsverhältnisse zum Besitzer stehenden Personen den Hypothekenforderungen vor. Ob unter den Dienstbezügen auch die Ration zur Erhaltung liquidirt werden kann, halten wir für zweifelhaft.

A. G. Z. Wenn notwendige Veräußerung des Pachtgrundstückes eintritt, ist der Pächter mit Ende des Wirtschaftsjahres zu räumen verpflichtet, wenn ihm sechs Monate vorher gekündigt worden. Erfolgt die Kündigung weder von Seiten der Gläubiger noch des neuen Käufers, so kann der Pächter auch seinerseits der Zwangsversteigerung halber vom Vertrage nicht abgehen.

A. B. 2. 1. Einmalige Trunkenheit des Beamten berechtigt den Chef nicht zu sofortiger Entlassung auf Grund der Gemeinde-Ordnung. Es muß vielmehr Verwarnung eingetreten und trotz dessen die Trunkenheit wiederholt vorgekommen sein. 2. Dagegen ist sofortige Entlassung ohne vorherige Aufkündigung zulässig, wenn der Beamte sich der Veruntreuung gegen die Herrschaft schuldig macht. Liegt solche vor, so kann auch in der Unterdrift eines vorgelegten Verzichts auf nachträgliche Ansprüche Erpressung nicht geltend werden.

A. B. 5. Nach dem Unfallvers.-Gesetze wird der Schadenersatz dem Verletzten durch eine Rente zu Theil, welche vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit gezahlt wird. In der Zeit bis zum Ablaufe der 13. Woche hat nach dem Gesetze über die Krankenkassen diese die Krankunterstützung festzusetzen und zu gewähren. Wenn die letztere die Ansprüche des Verletzten nicht befriedigt, so steht ihm die Klage bei der Aufsichtsbehörde der Krankenkasse offen. Wo diese im vorliegenden Falle ist, kann nicht gesagt werden, weil die Krankenkasse nicht näher bezeichnet ist. Gehen Sie hierüber im Statut nach.

A. B. M. Grd. Die „Proleten“ haben mit den „Proleten“ des Thores nichts zu thun; diese waren Nichtjuden, denen die Niederlassung in altjüdischen Städten gestattet war, wenn sie sich zur Beobachtung gewisser (der sieben nachjüdischen) Gebote verpflichteten. Die Proleten aber leiten sich von den Proletariern her. So wurden im alten Rom diejenigen Bürger genannt, die noch weniger Einkommen hatten, als die letzte steuerfähige Bürgerklasse. Ihre Name soll daher rühren, daß man meinte, sie könnten dem Staate nur durch ihre Nachkommenschaft (proles) nützen. Seitdem sich die Sozialdemokratie dieses Ausdrucks mit Vorliebe zur Bezeichnung der „enterbten Klassen“ bedient, haben sich auch die deutschen Studenten des Wortes bemächtigt. Nachdem sie es in „Proleten“ verkürzt und so unangenehm gemacht hatten, trat es die Erbschaft des altjüdischen Wortes „Knoten“ an, das zuerst einen sechtenden Bruder Straubinger bedeutete und später auf jeden randalstüchtigen und vor allem „ruppigen“ Nichtstudenten angewendet wurde. Im Gegenzug zum „Knoten“ oder „Proleten“ wird der nichtruppige, „honorige“ Nichtstudent „Hilfiker“ genannt. Aus der Studentensprache fand der „Prolet“ dann auch Eingang in die Sprache anderer Kreise, und heute bezeichnet man mit „Proleten“ allgemein einen räpelhaften Burlesken.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion des Publikums gegenüber nicht verantwortlich.

Wer 1 Harmonika kaufen will, wird sich an den Verlag V. Silberstein, Altenstein i. B. empfohlen. (Siehe Sonnabend-Zuherat.)

Stetig steigenden Absatz seit 1880 findet der berühmte Holländ. Tabak bei B. Becker in Cöpen a. S. 10 Bld. fco. acht Mart.

